Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

№ 301. Samstag den 24. December 1887.

Passend für Weihnachts-Geschenke.

Stiefel! Schuhe! Pantoffel!

Total-Ausverkauf

bis auf das letzte Paar

wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe

am hiesigen Platze.

Sämmtliche Artikel werden mit

grossem Verluste

total ausverkauft.

Niemand sollte die Gelegenheit versäumen, sich und seine Familie mit **guten** und **billigen**

Stiefeln, Schuhen und Pantoffeln

auf längere Zeit hinaus zu versehen. 678

August Ullmann,

10 Bahnhofstrasse 10.

Nichtpassendes kann nach den Feiertagen noch umgetauscht werden!

Passende Weihnachts-Geschenke!

Grö stes Lager. — Reelle Preise.
Georg Zollinger, Drechsler, **Schwalbacherstrasse 25,**
vis-à-vis dem Faulbrunnen. 4881

Plakate: **„Möblirte Zimmer"**, auch aufgezogen, vorräthig in der **Exp. d. Bl.**

Trauringe

von 8 Mk. an.

Die Trauringe sind massiv in Gold und nur eigene Arbeit.

NB. Sämmtliche Trauringe sind mit dem gesetzlichen Feingoldgehalt gestempelt, einzige richtige Garantie.

Silberne Bestecke, einzelne Löffel, Neuheiten in Bettel-Armbändern und Anhängern in großer Auswahl.

Wilhelm Engel, Juwelier,
1015 **20 Langgasse 20.**

Wärmsteine vorräthig bei **J. Moumalle,** Bildhauer, **Stiftstrasse 15.** 19672

Hotel-Restaurant Dasch.

Für die Feiertage empfehle ein **vorzügliches Glas**

Münchener Hackerbräu-Bock.

1214

Salvator-Bier.

Während der **beiden Weihnachts-Feiertage** kommt bei meinen sämmtlichen Kunden

Salvator-Bier

zum Ausschank.

1215 **C. Wuth.**

Hotel Schützenhof. 1224

Während der Weihnachts-Feiertage sind außer der Trink-Halle auch die **oberen** Saal-Localitäten für die Restauration geöffnet. Vorzügl. Frankfurter und Münchener Bier, Bock-Ale und reichhaltige Speisenkarte.

Achtungsvoll **Gg. Trinthammer.**

Heidelberger Fass.

Von heute ab während der Feiertage:

Mainzer 1291

Bock-Bier.

---

55 Taunusstraße 55. 1257

Restauration „Zum Treppchen".

Während der beiden Feiertage:

Reh-Ragout und **Has im Topf.**

Schöne **Sekretare, Spiegelschränke, Schreibtische, Näh-, Ausziehe** und ovale **Tische, Garnituren,** einzelne **Sopha's,** franz. polirte und lackirte **Betten, Kleider-** und **Küchenschränke, Kommoden, Consolen, Spiegel** aller Art, **Stühle** u. s. w. sehr preiswürdig unter Garantie zu verkaufen **Michelsberg 22.**

Lieferung ganzer Ausstattungen. 360

Ein prachtvoller, schoniger **Hund,** große Rasse, zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße, Zimmerplatz, vis-à-vis dem Gefängniß. 1235

Hotel & Restaurant Adolf Schiebener,

Castel vis-à-vis dem Bahnhof **Castel.**

Sonntag den 25. December: Zwei grosse Militär-Concerte, ausgeführt von der ganzen Kapelle des Nass. Feldartillerie-Reg. No. 27 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Beul.**

Nachmittag-Concert Anfang 4 Uhr, Abend-Concert Anfang 8 Uhr.

Entrée 30 Pf. Auserwähltes Programm. **Entrée 30 Pf.**

Reingehaltene **Weine,** vorzügl. und preiswürdige **Speisen,** sowie **Pfungstädter Bier** im Glas direct vom Faß.

Montag den 26. December (2. Feiertag): **Grosser Ball,** ausgeführt von der Kapelle der Biebricher Unteroffizier-Schule.

Entrée 25 Pfg. Anfang 6 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

1222 **Adolf Schiebener.**

1875er Steinwein

(in Bocksbeuteln)

aus dem Julius-Hospiz Würzburg,

empfiehlt

1260 **H. Ruppel,** Taunusstraße 41.

Eine Parthie Schlittschuhe

verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Fr. Krohmann, Sattler,

1247 **10 Häfnergasse 10.**

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.

Die Beträge der mit Ablauf des 31. December l. J. fällig werdenden Renten können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung und Quittung versehenen Coupons ohne jeglichen Abzug bei dem unterzeichneten Agenten erhoben werden.
Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 13 Pfennig Dividende.
Beitritts-Erklärungen werden jederzeit entgegengenommen.
In **Wiesbaden** bei **Marcus Berlé & Cie.** (Stg. 167/12) 51

Große, reichhaltige Ausstellung von

Bicycles, Tricycles und Bicyclettes

für Kinder und Erwachsene,
englische und deutsche Fabrikate.

Franz Thormann,

Fabrikant, Schiersteiner Chaussee 2. 1246

Schutzmarke.

Zur Nachricht.

Hiermit mache ich die ergebenste Mittheilung, daß ich mein Geschäft demnächst in das **in demselben Hause große Burgstraße 4** befindliche, bisher von der Firma **H. Stein** innegehabte Laden-Local verlegen und ganz in der bisherigen Weise weiterführen werde.

Besondere Gelegenheit.

Um mir den Umzug zu erleichtern, verkaufe ich von heute ab bis dahin meine sämmtlichen Waarenvorräthe mit **großer Preis-Ermäßigung.**

Elsässer Zeugladen von Karl Perrot (aus Elsaß),

Wiesbaden, nur 4 große Burgstraße 4.

Um Verwechselungen vorzubeugen, bemerke ich, daß sich mein hiesiges Geschäft nach wie vor **nur 4 große Burgstraße 4** befindet. 1229

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, theile ich hierdurch mit, daß das bisher von Herrn **K. Perrot** benutzte **Laden-Local** nebst Comptoir, große Burgstraße 4, mit oder ohne Wohnung per sofort oder später anderweitig zu vermiethen ist. Auf Wunsch kann auch ein bestens eingerichteter **Flaschenkeller** dazu gegeben werden. Näheres zu jeder Zeit bei **August Jung,** Wilhelmstraße 42a, III. 1230

Weihnachts-Geschenke:

Accordeons (Zieh-Harmonikas),
vorzügliches Fabrikat, billig.

Gebrüder Wolff,
Musik- und Instrumenten-Handlung,
1243 **Wilhelmstraße 30.**

Forderungen

an Frau **Dr. Muhrbeck Wwe.** bitte bis Ende dieses Monats bei mir einzureichen.

1261 **Otto Engel,** Bank Comm.,
Friedrichstraße 26.

Ein **Kanarienhahn** 4 Mk., ein **singender Zeisig** 2 Mk. und ein **singender Stockfink** Mk. 2.50 abzugeben Michelsberg 28 Hinterhaus, 1 Stiege hoch links. 1231

Feine **Harzer, edle Concurrenz-Sänger** sind zu verkaufen bei **J. Enkirch,** Albrechtstraße 31b, Vorderh., 1 St.

Hausmachendes Butter- und Anis-Gebäck,

Mainzer, Neuwieder u. Nürnberger Lebkuchen, Mandellaibchen, Königskuchen, Heiligmacher, Frankf. Brenden, Pfeffernüsse und **Aachener Printen** empfiehlt in nur bester Qualität zu billigem Preise die

Bonbons-Fabrik
1264 **Saalgasse 36.**

Delicatess-Körbchen

empfiehlt als passende **Weihnachts-Geschenke**

Aug. Helfferich,
1259 **Bahnhofstraße 8.**

Eingetroffen:

Frische Schellfische

billigst. **Franz Blank,** Bahnhofstrasse 12. 1249

Als

außerordentlich billig

offerire:

Parchent-Hemden
für Männer u. Frauen von Mk. 1.25 an.

Parchent-Hemden
für Kinder von 50 Pfg. an.

Parchent-Hosen
für Frauen von 80 Pfg. an.

Parchent-Hosen
für Kinder von 50 Pfg an.

Parchent-Röcke
für Frauen von Mk. 1.75 an

Parchent-Röcke
für Kinder von 75 Pfg. an.

Parchent-Jacken
für Frauen von Mk. 1.50 an.

Parchent-Nachtröckchen
für Kinder von Mk. 1.— an.

Flanell-Hemden
à Mk. 3.75, 4.50, 6.—, 8.— ꝛc.

Oberhemden
à Mk. 2.50, 3.—, 4.— ꝛc.

Kragen
in den neuesten Façons.

Manschetten
das Dutzend von Mk. 6.— an.

Cravatten
hochfeine Auswahl!

Hosenträger
in den besten Sorten.

Unterziehzeuge
für Damen, Herren u. Kinder in den verschiedensten Qualitäten.

Westen
für Damen, Herren u. Kinder.

Umschlagtücher
à Mk. 1.40, 1.75, 2.— ꝛc.

Kopfhüllen
à Mk. —.75, 1.—, 1.20 ꝛc.

Capotten
einfach u. elegant.

Schulterkragen
in Plüsch u. Wolle von Mk. 1.50 an.

Unter-Röcke
gestrickt, gehäkelt, Flanell ꝛc.

Schürzen
weiß, schwarz u. farbig.

Rüschen
Spitzen u. Perl von 10 Pfg. an.

Corsetten
Stoff u. gestrickte, beste Façon.

Strümpfe und Socken
für Damen, Herren u. Kinder.

Halstücher
in Baumwolle, Wolle u. Seide.

Palentine und Shawls
große Auswahl von 35 Pfg. an.

Pulswärmer
à 20, 30, 40, 50 Pfg. ꝛc.

Handschuhe
gestrickt, Tricot u. Seide.

Mützen und Caputzen
von 80 Pfg. bezw. Mk. 1.— an.

Leibbinden
in Flanell, Tricot u. gestrickt.

Gamaschen
für Damen u. Kinder.

Sämmtliche Artikel sind in reicher Auswahl vertreten und deren Preise, wie bekannt, denkbar billigst gestellt.

Das Geschäft
ist bis 9 Uhr Abends (auch Sonntags) geöffnet!

Bitte
um gefl. Beachtung meiner Schaufenster!

Bahnhofstraße 5, Carl Claes, Bahnhofstraße 5,
Strumpf-, Woll- und Weißwaaren. 100

Herren-Hemden

aus vorzüglichem Madapolam mit leinener Brust

per Stück Mark 4.—

Damen-Hemden

aus sehr gutem Madapolam, mit der Hand festonirt,

per Stück Mark 2.50.

Sämmtliche Wäsche ist ausschliesslich eigener Fabrikation.

Julius Heymann, 979

Langgasse 32, Wäsche-Fabrik, im „Adler".

Herren-Kragen,

Herren-Manschetten,

feinstes, englisches Fabrikat, verkaufe wegen **gänzlicher Aufgabe** dieses Artikels

zur Hälfte des Preises.

Cravatten und **Hosenträger** in grösster Auswahl zu **billigsten** Preisen.

R. Reinglass,

18 neue Colonnade 18.

607

Wissenschaftliche Zuschneidekunst.

Einzige Methode, wodurch jede Dame das Zuschneiden sämmtl. Kleidungsstücke in 8—10 Tagen ohne jede Vorkenntniß vollk. und gründlich erlernen kann. Eleganter Sitz garantirt ohne jede Abänderung. Preis bis zur vollk. Beherrschung des Systems 20 Mk. incl. Lehrmittel. Täglich Aufnahme von Schülerinnen. Wärmste Empfehlungen aus allen Kreisen. Auskunft und Prospecte gratis bei Frl. **Stein,** geprüfte Lehrerin und **alleinige Vertreterin** des Lehr-Instituts für wissenschaftliche Zuschneidekunst zu Berlin, für Wiesbaden und Umgegend, Häfnergasse 7, 1. Etage. 978

Photographie. Auch während der Feiertage ist mein Atelier für Aufnahmen geöffnet. **H. Gibson, Taunusstraße 19.** 1220

Wein-Niederlage, meine der Weingroßhandlung **Klett & Co.,** bringe für bevorstehende Feiertage in empfehlende Erinnerung.

1201 **Jean Ritter,** Taunusstraße 45.

Wärmsteine sind vorräthig im **Marmorgeschäft** von

21997 **H. Oesterling,** Karlstraße 28.

Volks-Kaffeehaus.

Für das künftige Jahr soll die Lieferung nachstehender **Bedarfs-Artikel** im Submissionswege neu vergeben werden, weshalb die Interessenten eingeladen werden, ihre Offerten in geschlossenen Couverts adressirt an die Unterzeichnete, bis zum **28. d. Mts.** in dem Locale des Kaffeehauses niederzulegen. Die Artikel sind: Mageres Fleisch Wurst, gemischtes Brod, Milchbrod, Bier, Milch, Butter und Kartoffeln.

1205 **Die Verwaltung.**

Großer Ausverkauf
wegen Geschäfts-Veränderung.

Das ganze Lager von **Herren-Kleiderstoffen Goldgasse 2a** soll bis zum Schlusse dieses Jahres gänzlich ausverkauft werden. Darunter befinden sich schöne Stoffe, welche sich zu Damenkleidern und Mänteln eignen. Dieselben gebe ich **30%** unter dem Preise ab.

Um geneigten Zuspruch bittet

Ph. Brodrecht, Herrenkleidermacher,
20444 **untere Goldgasse 2a,** „Deutscher Hof".

Eine Parthie Damen-Zugstiefel und Mädchen-Knopfstiefel
verkaufe wegen Aufgabe dieses Artikels
zu Fabrikpreisen.

1217

Fluß- u. Seefisch-Handlung von **J. J. Höss,**
Vormittags auf dem **Markt,** Nachmittags und über die Feiertage in der **„Fischhalle" Schulgasse 4.**

Heute eintreffend: Frische **Egm. Schellfische,** prima Qualität, pro Pfd. 30 Pf., prima fetten **Cablian** im Ausschnitt, **echten rothfleischigen Salm** pro Pfd. 1 Mk. 80 Pf., lebende **Rheinkarpfen** pro Pfd. 1 Mk., **Holsteiner Karpfen** in allen Größen pro Pfd. 80 Pf., lebensfrische **Bachforellen** und **Lachsforellen,** sowie **Seezungen, Steinbutt** zum billigsten Tagespreise. 1190

Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Zu dem **Concert am 26. December Abends 7½ Uhr** in der Hauptkirche laden wir unsere verehrlichen unactiven Mitglieder und Gäste ergebenst ein.

Karten für 1887/88 rother Farbe müssen vorgezeigt werden. **Der Vorstand.** 2 3

Hemden nach Maass

Qual. 1:	Qual. 2:	Qual. 3:
Mk. 4.—	Mk. 5.—	Mk. 6.—

in vorzüglichster Ausführung.

Rosenthal & David,
Herren-Bazar,
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.

Obige 3 Qualitäten sind auch in allen Weiten vorräthig. 21690

Specialität in Handschuhen.

Vorzügliche schwarze und farbige Glacé
sehr preiswürdig.

Glacé-Handschuhe, 4-knöpfig, von Mk. 1.60 an.
do., Mousquetaires, 8-knöpfig, von Mk. 2.90 an.

Dänische Handschuhe in allen Längen, do., Mousquetaires, 8 K. Länge, v. Mk. 2.50 an.

Ball-Handschuhe
in allen Längen und neuester Art,
gefütterte Glacé- und Stoff-Handschuhe
empfiehlt

M. Pfister aus Tyrol,
Ecke der Weber- und Spiegelgasse
(Badhaus „zum Sonnenberg"). 568

Spazier- und Reitstöcke
in den neuesten Genres.
Größter Vorrath von
Natur- und ächten Stöcken
mit Elfenbein-, Metall- und anderen Griffen.

Moritz Schaefer,
1156 **Kranzplatz 12.**

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Königliche Schauspiele.

„Der fliegende Holländer", Oper von Richard Wagner.

W. Endlich gelangte vorgestern der lang ersehnte und erwartete „Holländer" zur Aufführung, um dadurch die Monotonie, durch welche unser Opern-Repertoir sich jetzt ganz besonders auszeichnet, wenigstens momentan in angenehmer Weise zu unterbrechen. Die Aufführung nahm schon dadurch ein ganz besonderes Interesse für sich in Anspruch, als die Herren Müller und Krauß zum ersten Male in derselben auftraten: Ersterer in der Titelrolle, Herr Krauß als „Erik". Irre ich mich nicht, so war früher auch der Steuermann anders vertreten, nämlich durch Herrn Warbeck, während ihn vorgestern Herr Schmidt sang. Nach einer erstmaligen Repräsentation einer so schwierigen Rolle wie die des „Holländers" annähernd bestimmen zu wollen, ob Herrn Müller gegeben sein wird, nach öfterer Wiedergabe ein nach jeder Richtung hin treffendes Bild dieser Doppelnatur zu schaffen, möchte nicht gut möglich sein. In Mimik, Spiel, sowie in gesanglicher Hinsicht gelang Herrn Müller Vieles ganz vortrefflich, die sympathische Stimme des Künstlers, sowie seine noble Vortragsweise konnten nicht verfehlen, in den lyrischen Momenten einen nachhaltigen Eindruck hervorzurufen. Einzuwenden habe ich nur, daß mir im Ganzen Herr Müller die Rolle etwas zu lyrisch sang; man vermißte häufig die stärkeren dramatischen Accente, die Auffassung der finsteren, die „Senta" mit dämonischem Zauber bestrickenden Gestalt schien vorgestern im Ganzen noch eine zu freundliche, liebenswürdige zu sein, als daß man jetzt schon behaupten könnte, der Künstler hätte das Bild, wie es der Dichter-Componist gezeichnet, nach jeder Richtung hin erschöpfend wiedergegeben. Die Schlußscene der Oper jedoch muß ich auch in dramatischer Hinsicht als eine recht gelungene bezeichnen. Vor dem leidigen Tremoliren, welches sich vorgestern, jedenfalls in Folge von Anstrengung, wiederum bemerkbar machte, sollte der geschätzte Sänger sich recht in Acht nehmen. Die Partie des „Erik" ist eine sehr undankbare, besonders undankbar jedoch für die Stimme des Herrn Krauß; sie liegt ihm ganz und gar nicht. Wo Herrn Krauß Gelegenheit gegeben war, seine glänzende Höhe zur Geltung zu bringen, war er der Wirkung gewiß, im Uebrigen fand ich aber, daß der Sänger die ganze Rolle hindurch zu stark auftrug. Im Interesse der herrlichen Stimme des Herrn Krauß kann ich hier den Wunsch nicht unterdrücken, es möchte ihm gelingen, sich in der Mittellage eine freiere, gesündere Tonbildung anzueignen. Der gutturale Ansatz, wie er sich vorgestern wieder bemerkbar machte, muß nothwendigerweise, wenn er weiter cultivirt wird, eine sehr nachtheilige Wirkung auf das schöne Organ ausüben. Die Stimme des Herrn Schmidt („Daland's Steuermann") war vorgestern in der Höhe recht klangvoll, weniger konnte man das von der Mittellage behaupten; das Lied „Mit Gewitter und Sturm aus fernem Meer" fand eine recht charakteristische Wiedergabe. Die „Senta" des Frl. Baumgartner gehört zu ihren wirkungsvolleren Rollen und den „Daland" des Herrn Ruffeni kann ich als ein im Spiel und Gesang nur ausgezeichnetes Charakterbild bezeichnen. Die Instrumentirung der Oper ist theilweise eine sehr starke, einen Dämpfer aber darauf zu setzen, möchte nicht immer angehen, wenn das Situationsbild nicht abgeschwächt werden soll; dann müßte jedoch die Besetzung auf der Bühne auch eine mehr angemessene sein: der Geisterchor (Mannschaft des Holländers) war ganz unzulänglich.

Lokales und Provinzielles.

* **Aus dem Gerichtssaal.** Der Installateur und Schlossergehülfe Max Julius Eberlein wurde von der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts wegen Urkundenfälschung und Betrug in 8 Fällen und wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu einer Gesammt-Zuchthausstrafe von 5 Jahren, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer verurtheilt, dazu den erkannte der Gerichtshof gegen den Angeklagten auf Zulässigkeit der Polizeiaufsicht. — Im Herbst d. Js. wurde in Brüssel auf Ersuchen der hiesigen Staatsanwaltschaft der Kellner Johann Struth von Wellmich verhaftet und in das hiesige Kreisgerichts-Gefängniß eingeliefert, wo gegen ihn wegen mehrerer schwerer und einfacher Diebstähle, sowie wegen Betrugs und Unterschlagung in mehreren Fällen eine Untersuchung eingeleitet wurde. Zunächst handelt es sich um einen schweren Diebstahl zum Nachtheil des Besitzers des „Central-Hotels", bei dem der junge Mann eine Zeit lang als Kellner in Condition gestanden hatte. Als solcher erbrach er einen in dem Schlafzimmer seines Prinzipals stehenden Koffer und stahl aus einer darin befindlichen Cassette einen Geldbetrag von 380 Mk. Einem seiner Collegen entwendete er aus einem verschlossenen Schränkchen zwei Zwanzigmarkstücke. Zu derselben Zeit, als er Kellner im Central-Hotel war, wurden der Sängerin Dora Dellma aus dem Salon 80 Mk. gestohlen. So sehr nun auch der Verdacht, diesen Diebstahl ebenfalls verübt zu haben, sich auf den angeklagten Kellner lenkte, so trug der Gerichtshof doch Bedenken, ihn dieserhalb zu verurtheilen, weil es nicht möglich war, die Sängerin ausfindig zu machen. Dieserhalb also wurde der Angeklagte mangelnden Beweises halber freigesprochen. Während seiner Thätigkeit als Hotelkellner machte der junge Mann aber auch noch Geschäfte nebenher, und da die Beschäftigung auf reellem Wege zu wenig abwarf, griff er zur List. Geht da ein Bekannter von ihm eines schönen Nachmittags durch die Langgasse und hat den löblichen Vorsatz, seinem Schneider eine kleine Rechnung zu bezahlen. Da ruft Jemand hinter ihm „Heinrich, Heinrich"; da er zufällig Heinrich heißt, dreht er sich um, da steht der Kellner vor ihm. „Na wie geht's? Wohin so eilig?" — „'ne kleine Rechnung bezahlen in der Goldgasse" — „Ach famos, da gehen wir ja zusammen, ich muß auch in die Goldgasse. Apropos! sag' 'mal, seit wann hast Du Dir denn das Rauchen abgewöhnt? (dabei zieht er ein feines Cigarren-Etui aus der Tasche und offerirt mit einer eleganten Handbewegung dem Bekannten den Inhalt). Versuch' 'mal die Cigarre . . . feines Aroma . . . echt Havanah . . 86er Ernte . . . ich hab' jetzt Cigarren zu verkaufen . . . soll ich Dir zwei Kistchen bestellen . . . schon gut, ich bestelle Dir zwei Kistchen, in zwei Tagen hast Du sie." — „Aber um Gotteswillen," erwiderte der Bekannte, als er endlich zu Wort kommen kann, „ich brauch' ja jetzt keine Cigarren." — „Ach was, junger Mann wie Du, ledig, und los, will an Cigarren sparen . . ." Endlich läßt er sich überreden ein Kistchen zu bestellen „Ach was, ein Kistchen — ich schick' Dir zwei." Nach einer Woche begegnen sich die Beiden wieder. „Nun, wo bleiben denn meine Cigarren?" — „Die müssen jeden Tag kommen . . . die Post ist ausgeblieben . . . ich erwarte sie jeden Tag." So wartete der Bekannte drei Monate und die Cigarren sind noch immer nicht gekommen, statt der Cigarrensendung lief aber folgende Rechnung ein von einer Hamburger Cigarrenfirma: „Sie erhielten auf Bestellung unseres Agenten Struth in Wiesbaden zwei Kistchen Cigarren, 11 Mk., welche wir an unsere Firma baldigst zu entrichten bitten." Nun, die Sache wurde nach einigen Verhandlungen aufgeklärt. Wie in diesem Falle, so hatte auch noch in mehreren anderen der Agent die Cigarren bestellt und erhalten, statt sie aber an die Kunden abzuliefern, selbst geraucht oder anderweitig abgesetzt. Das Urtheil gegen den Kellner lautete auf eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. — Als am 18. October d. J. die Dienerschaft einer Villa im Nerothal um 8 Uhr Morgens sich aus den Federn erhob — die Herrschaft war nämlich verreist — machte das Zimmermädchen die schreckliche Wahrnehmung, daß in der Nacht eingebrochen und der Kleiderschrank des Herrn rein ausgeplündert war. Die übrigen Dienstmädchen und der Gärtner saßen gerade in der Küche um den Kaffeetisch, als das Hausmädchen todtenblaß hereingestürzt kam und die erschreckende Wahrnehmung mittheilte. Alle sprangen von ihren Sitzen und eilten hinauf in's Herrenzimmer, wo Alles in größter Unordnung umherlag, alle Winkel wurden durchsucht, weil man glaubte, der Dieb habe sich irgendwo versteckt. Vergebens. Die Polizei war von dem Vorfall verständigt, die Herrschaft von der Reise plötzlich zurückgekehrt. Die Frau des Hauses hatte zwar zu wiederholten Malen der Dienerschaft bemerkt, sie hege durchaus keinen Verdacht gegen sie, da sie in den langen Jahren, die sie da seien, sie niemals unehrlich gefunden habe. Aber die treuen Diener hätten doch Vieles darum gegeben, wenn man den Dieb gehabt hätte. Die Köchin wußte Rath: sie beschlossen, Alle zusammen zu einer Wahrsagerin, einer Kartenschlägerin, in der Kirchhofsgasse zu gehen. Sie erzählten ihr ihren Kummer und den ganzen Sachverhalt, dann mischte sie mit geschicktem Griffe die Karten, breitete sie auf dem Tische aus, sah Jeden mit prophetischen Blicken an, stützte den Kopf in die Hände und stierte auf die Karten. Endlich räusperte sie sich und begann langsam: Der den Diebstahl beging, ist ein nicht unbekannter Herr, er hat dunkeles Haar und einen blonden Schnurrbart. den Namen weiß ich nicht — doch halt — siehe hier! er ist schon entlarvt. Gewiß, gewiß! triumphirte sie, die Polizei hat ihn schon. Mit drei Sätzen war der Gärtner an der Hausthüre und hätte fast das Bezahlen vergessen, Alle eilten auf die Polizei und diese hatte den Dieb bereits in festem Gewahrsam. Wie stieg die Achtung vor der prophetischen Frau! Und die Freude, mit der die Diener ihre Herrschaft von dem glücklichen Fang unterrichteten. Der Dieb hatte nämlich die Kleider bei einer Trödlerin für einen Spottpreis verkaufen wollen, diese hatte die Polizei unterrichtet und den Dieb im Laden abfassen lassen. Es stellte sich heraus, daß der Bursche, der Steinhauer Carl Schmidt von hier, welcher wegen Diebstahls schon im Zuchthaus gesessen hat, gelegentlich eines Umzuges, den er für die Herrschaft gemacht, die Localitäten sich gemerkt und die Abwesenheit der Herrschaft benutzt hatte, den verwegenen Einbruch auszuführen. Er leugnete zwar hartnäckig, den Diebstahl begangen zu haben und machte besonders auch den Gerichtshof darauf aufmerksam, daß er ja keinen blonden Schnurrbart habe, wie die Kartenschlägerin behauptete, sondern ein ganz intensiv schwarzes Schnurrbärtchen. Trotz dieser Vertheidigung überzeugte sich der Gerichtshof von der Schuld des Angeklagten und verurtheilte ihn als rückfälligen Verbrecher zu 8 Jahren Zuchthaus, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer und erkannte auf Zulässigkeit der Polizeiaufsicht. — Aus einem merkwürdigen Beweggrund hat sich der 16 Jahre alte Taglöhner Johann R. in Niederlahnstein zu einem Einbruchsdiebstahl verleiten lassen. Sein Vater hatte ihn mit einer Summe Geldes ausgeschickt, um damit eine Rechnung zu bezahlen. Unterwegs verlor er, wie er sagt, einen Thaler. Er befürchtete eine außerordentliche Strafe und kam auf den unglücklichen Einfall, in der Fabrik von J. Schmidt in Niederlahnstein, wo er beschäftigt, einzubrechen und aus dem Pult im Bureau den fehlenden Betrag sich anzueignen. Es gelang ihm, bis in's Bureau einzudringen, und hier durchsuchte er Kisten und Kasten, ohne auch nur einen Pfennig zu finden. In dem Augenblick, als er sich entfernen will, entdeckt und verhaftet man ihn. Gern oder ungern, gesteht er Alles ein und die Strafkammer, welche seinen Angaben Glauben schenkt, verurtheilt ihn unter Annahme mildernder Umstände zu 14 Tagen Gefängniß.

---

* **Personal-Veränderungen** bei den Gerichtsbehörden im Bezirke des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M.: 1) Richter, Assessoren und Referendare. Ernannt sind: Gerichts-Assessor Dr. jur. v. Szoldrski zum Amtsrichter in Marienberg, Gerichts-Assessor Dietz zum Amtsrichter in Selters, die Referendare Dr. jur. Hassel, Heuser, Dr. jur. Reiß, v. Reineck und Jaffé zu Gerichts-Assessoren und die Rechts-Candidaten Schlitt und Franz zu Referendaren. Gerichts-Assessor Straehler ist aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Breslau in den hiesigen Bezirk versetzt

und der Staatsanwaltschaft Limburg a. L. überwiesen. Gerichts-Assessor Link ist in Folge seiner Ernennung zum Garnison-Auditeur aus dem Justizdienste ausgeschieden. Referendar Georg ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Cassel übernommen. Referendar Dr. jur. Meister ist zum Zwecke des Uebertritts in den Verwaltungsdienst aus dem Justizdienste entlassen. 2) Rechtsanwälte. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: Gerichts-Assessor Dr. jur. Marx bei dem Landgericht in Frankfurt a. M. und Gerichts-Assessor Hilf bei dem Landgericht in Limburg a. L. 3) Subalternbeamte. Secretär Schneider bei dem Amtsgericht in Ehrenbreitstein, Secretär Schmidt bei der Staatsanwaltschaft in Wiesbaden und Gerichtsvollzieher Ernicke in Wiesbaden sind auf ihren Antrag zum 1. März 1888 pensionirt. Secretär Mertens bei dem Amtsgericht in Wiesbaden ist an die Staatsanwaltschaft daselbst versetzt. Canzlist Nicolof bei dem Amtsgericht in Wiesbaden ist entlassen, Canzlist Rackemann bei dem Landgericht in Wiesbaden ist an das Amtsgericht daselbst versetzt, Canzlist Kaffka bei der Staatsanwaltschaft in Frankfurt a. M. ist auf seinen Antrag pensionirt. Ernannt sind: Canzleidiätar Militäranwärter Schmid in Wiesbaden zum Canzlisten bei dem Landgericht daselbst und der bisherige Gefangen-Oberaufseher Fischer in Frankfurt a. M. zum Canzlisten bei der Staatsanwaltschaft daselbst. 4) Unterbeamte. Versetzt sind: Gefangen-Aufseher Werner in Limburg a. L. als Gerichtsdiener und Gefangen-Aufseher an das Amtsgericht in Diez und Gefangen-Aufseher Leibecke zu Frankfurt a. M. an das Strafgefängniß zu Ebrbach i. Rheingau

* **Schulnachricht.** Herr Oberlehrer Ant. Dillmann an der städt. Realschule wird auf sein Ansuchen vom 1. April k. J. ab pensionirt.

* **Die 2. Lehrerstelle** zu Sindlingen, im Kreise Höchst, mit einem decretlichen Gehalte von 900 Mk. und einer nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Alterszulage bis zum Maximalbetrag von 300 Mk. soll bis zum 1 Februar k. J. anderweitig mit einem jüngeren, des Organistendienstes kundigen Lehrer besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 15 Januar k. Js. durch die Herren Schulinspectoren bei Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, hierselbst einzureichen.

* **Das vierprocentige städtische Anlehen** von 240,000 Mk. (150,000 Mk für Wassergewinnungs-Arbeiten und 90,000 Mk für die Erweiterung der Schlachthaus-Anlage) ist nicht unerheblich überzeichnet worden, so daß eine Reduction der gezeichneten Summen vorgenommen werden mußte.

* **Ueber das hochherzige Vermächtniß des Herrn C. J. Bachmayer,** unseres vor Kurzem verstorbenen Mitbürgers, können wir heute Folgendes mittheilen: Der Erblasser setzt die Stadt Wiesbaden als Universalerbin seiner gesammten Werthpapiere und Immobilien ein unter der Bedingung, daß sie jährlich 40,000 Mk als Leibrenten an verschiedene Privatpersonen, so lange dieselben leben, auszahlt. Nach Beendigung der letzten Leibrente geht sämmtliches Vermögen an die Stadt Wiesbaden über. Die Hauptbestimmungen des Testaments sind nachstehende: a) Als Stiftungs-Fonds für die Stadt Wiesbaden hat Herr Bachmayer vermacht je 100,000 Mk. für 1) den „Armenverein", 2) das „Versorgungshaus für alte Leute" und 3) die „Kinderbewahr-Anstalt". b. Als Stiftungs-Fonds für München-Traunstein hat der Erblasser je 100,000 Mk. vermacht: 1) dem „Armenverein" für die Stadt Traunstein und Saline Au (Bayern), 2) der „Versorgungsanstalt alter Leute" für Traunstein und Saline Au. 3) für das „städtische Waisenhaus in München". Von diesen Stiftungs-Fonds dürfen nur die Zinsen für die Zwecke der genannten Anstalten bezw. Vereine verwendet werden, das Capital muß intact erhalten bleiben. Nach Auszahlung der 6 Stiftungs-Fonds soll der Restüberschuß des Vermögens in gleiche Theile vertheilt werden zu je einem Fünftel an die „Augen-Heilanstalt der Stadt Wiesbaden", die „Blinden-Anstalt der Stadt Wiesbaden", das „Rettungshaus der Stadt Wiesbaden", die „Suppen-Anstalt der Stadt Wiesbaden", für die „Wittwen und Waisen des Theater-Orchesters" hier. Auch bei diesen Zuwendungen dürfen nur die Zinsen des Capitals verwandt werden. Außerdem erhalten je einmal 1000 Mk. ausbezahlt der „Verschönerungs-Verein" und der „Thierschutz-Verein" dahier.

* **Der „Wiesbadener Männergesang-Verein"** wird seinem am 2. Weihnachtstage im Casino-Saale stattfindenden Concert ein recht abwechselungsvolles Programm zu Grunde legen. Chöre von Lotti (Motette aus dem 16. Jahrhundert), Mendelssohn, Storch, Möhring, Liebe und Schumacher sollen dem Vereine selbst Gelegenheit bieten, zum zweiten Male Proben seines Könnens unter der neuen Führung des Herrn Zerlett abzulegen. Der Chor des Mainzer Musik-Directors Paul Schumacher „Aus den Musikantenliedern" (Wandern, Träumen, Trinken) ist mit Violin-Solo und Clavierbegleitung ausgestattet. Die Liebe'sche Composition ist der schon im ersten Concert gehörte Chor mit Clavierbegleitung „Gesang der Gothen an Alarichs Grab im Flusse Busento", welcher auf Verlangen wiederholt wird. Vier der Chor-Pieces kommen zum ersten Male zum Vortrag. Solistisch resp. in Ensemble-Nummern werden in dem Concerte auftreten Frl. Emmy Reinhardt, Concertsängerin aus Darmstadt, sowie die Herren Paul Schumacher, Kammermusiker Troll und Hertel, Musik-Director Zerlett und das Vereinsmitglied Herr Louis Eberhardt.

* **Handels-Register.** Bezüglich der Firma „Vorschuß-Verein zu Wiesbaden, eingetragene Genossenschaft", ist folgender Eintrag gemacht worden: 1) Der zweite Director Roth ist gestorben. 2) Zum interimistischen Stellvertreter des 2. Directors ist der bisherige Procurist Moritz Gabel ernannt worden; derselbe wird die Firma entweder mit dem 1. Director oder mit einem Procuristen zeichnen. Die dem Moritz Gabel für die Genossenschaft ertheilte Procura ist erloschen.

* **Die Sperrung der Sonnenbergerstraße** für den Fuhrverkehr ist seit gestern aufgehoben.

* **Besitzwechsel.** Herr Rentner Hörle hat seine Besitzung Humboldtstraße 6 für 125,000 Mk. an Herrn Moritz Simon hier verkauft.

* **Künstliche Pflanzen.** Gestern erwähnten wir die Ausstellung lebender Blumen, arrangirt von hiesigen Gärtnern. Aber auch in künstlichen Pflanzen-Decorationen, Makart-Bouquets, Salon-Arrangements ꝛc. leistet unsere Stadt Bedeutendes. Ein Blick in die Schaufenster der hervorragendsten Geschäfte, z. B. von Weber (Wilhelmstraße), Hoffmann (kleine Burgstraße), Meffert (Taunusstraße), Heck (neue Colonnade), Dambmann (Marktstraße) genügt, dies zu beweisen. So sahen wir bei Letzterem die allerletzten, eben eingetroffenen Nouveautés in Vapageien, Tauben, Fächern, ferner prächtige Makart-Bouquets, Blumentisch- und Salon-Arrangements. Die reichen Vorräthe der erwähnten Firmen bieten eine Fülle begehrter Artikel für Weihnachten und Neujahr.

* **Kleine Notizen.** Vor einigen Tagen machte ein in der Schwalbacherstraße wohnendes Fräulein, als sie Abends in ihr Zimmer trat, die unangenehme Entdeckung, daß ihr aus der unverschlossenen Kommode der Betrag von 92 Mk. gestohlen worden war. Man glaubt dem Diebe auf der Spur zu sein. — Gestern Vormittag verunglückte der Metzgergasse 25 wohnhafte, 35 Jahre alte Fuhrknecht Johann Keßler. In der Nähe der Spelzmühle wollte er sein mit 17 Schweinen beladenes Fuhrwerk, mit dem er nach Mainz wollte, hemmen, kam dabei aber zu Fall und das schwere Gefährt ging ihm über den Leib. Die dadurch erlittenen inneren Verletzungen waren so schwerer Natur, daß Keßler, der eine Wittwe und mehrere Kinder hinterläßt, schon eine Stunde nach dem traurigen Vorfall starb. — Ein Dienstmädchen, damit beschäftigt, die Kleider ihrer Herrschaft vor der Thüre zu reinigen, plauderte mit einem anderen Mädchen im oberen Stockwerke; während dieser Zeit wurden von den unbewachten Kleidern zwei Hosen gestohlen, die sie mit 24 Mk. bezahlen muß. — Gestern Früh mit dem ersten Zuge der Taunusbahn wurde der auf Requisition der hiesigen Kgl. Staatsanwaltschaft in Höchst a. M. verhaftete frühere Bürgermeister-Adjunct Ziegler, welcher bekanntlich seit Herbst v. Js. wegen Vergehen im Amt in Untersuchung steht und aus dieser Veranlassung seinen Dienst quittirt hatte, durch Gendarmerie in das hiesige Landgerichtsgefängniß eingebracht. Hieraus dürfte zu schließen sein, daß die Gerichtsverhandlung in der nächsten Zeit stattfinden wird.

---

* **Biebrich,** 22. Dec. Dem nach Berlin übergesiedelten früheren Commandeur der hiesigen Unteroffizier-Schule, Herrn Major Freiherr von der Goltz vom Hohenzoll. Füs.-Regt. No. 40 ist mit Pension und Uniform des 2. Ostpreuß. Grenadier-Regts No. 3 der Abschied bewilligt worden. — Der frühere Compagnieführer bei der hiesigen Unteroffizier-Schule, Herr Hauptmann Schwarz, aggregirt dem Grenadier-Regt. Prinz Karl von Preußen (2. Brandenb.) No. 12, ist als Compagnie-Chef in das in Brieg und Breslau garnisonirende Inf.-Regt. No. 51 einrangirt worden. — Den Beamten der Nass. Eisenbahn sind vor einigen Tagen die Weihnachts-Remunerationen ausgezahlt worden. Wer wegen irgend eines Dienstvergehens eine Ordnungsstrafe im laufenden Jahre zu erleiden hatte, erhielt nach der „T.-P." keine Weihnachts-Remuneration.

W. **Schierstein,** 23. Dec. Die goldene Hochzeit" feiern am zweiten Weihnachts-Feiertage die Eheleute Philipp Heinrich Gäußler, die silberne die Eheleute Konrad Speth, Heinrich Birk und Martin Mahl; die Letzteren wohnen dermalen in Dotzheim.

* **Langenschwalbach,** 22. Dec. Die Kreis-Thierarztstelle des Untertaunuskreises mit dem Amtssitze hierselbst und einer jährlichen Besoldung von 600 Mk ist durch die Versetzung des bezeitigen Inhabers mit dem 1. Januar 1888 vacant und soll von diesem Zeitpunkte ab anderweit besetzt werden. Qualificirte Thierärzte, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre diesfälligen Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 1. Februar 1883 bei dem Herrn Reg.-Präsidenten v. Wurmb einzureichen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Repertoir-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz.** Montag den 26. Dec. Nachmittags 3 Uhr Extra-Vorstellung zu ermäßigten Preisen: „Kalif Storch und Zwerg Nase", Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 8 Bildern von A. Märtens; Musik von M. Schott. Abends 6½ Uhr: „Carmen". Dienstag den 27.: „Martha". Mittwoch den 28.: „Romeo und Julia" (56. [nachgeholte] Vorstellung im Abonnement; grüne Karten giltig). Donnerstag den 29.: „Don Juan" (mit Original-Recitativen und neuen Decorationen). Freitag den 30.: Einmaliges Nikita-Concert.

* **Bühnenliteratur.** Oscar Blumenthal hat ein neues Schauspiel unter der Feder. Das Stück ist „Gestern und heute" betitelt und behandelt einen interessanten Eheconflict mit tragischem Ausgang. — Im Wiener Burgtheater wurden die drei einaktigen Lustspiele von Paul Heyse: „Unter Brüder", „Ehrenschulden" und „Im Bunde der Dritte" zur Aufführung angenommen. — Im Düsseldorfer Stadttheater wird eine Novität vorbereitet, welche auch für weitere Kreise Interesse haben dürfte, nämlich H. v. Kleists große Tragödie „Die Familie Schroffenstein". Es liegt dafür eine neue Bearbeitung zu Grunde, welche die drei ersten Akte des Originals im Ganzen beibehalten hat, während die folgenden selbstständig zugefügt sind. Die „Schroffensteiner" sind zuletzt vor fünfzig Jahren (im Jahre 1837) von Carl Immermann auf der Düsseldorfer Bühne aufgeführt worden. — Das Pariser Vaudeville-Theater gab zum ersten Male „L'affaire Clémenceau", welche ein bis dahin wenig bekannter

Dramatiker, A. d'Artois, aus dem vor 23 Jahren entstandenen gleichnamigen Romane des jüngeren Dumas gezogen hat. Das Stück hat wider Erwarten großen Erfolg gehabt. Der junge Bildhauer Clémenceau wird von seiner Frau, einer bildschönen, aber schlecht erzogenen Polin, schändlich betrogen und erdolcht sie schließlich, da sie ihm den schamlosen Antrag macht, neben einem königlichen Liebhaber, dessen bezahlte Maitresse sie geworden ist, die Rolle des Herzensliebhabers zu spielen. Die glänzende Ausstattung eines Maskenballs in einem Künstler-Atelier und die treffliche Darstellung durch Duflos (Clémenceau), Frau Tessandier (dessen Schwiegermutter) und Fräulein Cerny (dessen Frau) trug zu dem Erfolge des Stückes bei.

* **Die Broschüre des Herrn v. Strantz „Ein Theater-Conflict"** ist nunmehr bei J. Zenker (Berlin) erschienen. Dieselbe berichtet in eingehender Darstellung über die Entstehung und den Verlauf des bekannten Streites mit dem General-Intendanten Grafen Hochberg. Im Allgemeinen wenden sich die Ausführungen des Herrn v. Strantz freilich mehr gegen den Capellmeister Deppe und den Ober-Maschinen-Inspector Brandt, als gegen den Grafen Hochberg. Von dem umfangreichen, hier veröffentlichten Aktenmaterial ist der ominöse Zettel des Herrn Brandt, welcher bekanntlich von Herrn v. Strantz gefunden wurde, besonders bemerkenswerth. Der Zettel lautet wörtlich:

„v. St. hat kein Recht, sich zum Vertreter der Mitglieder aufzuschwingen, er ist nur Regisseur und sollte sich um seine Regie, die miserabel, bekümmern. Salomon ist ebenfalls Regisseur.

Ohne v. St. geht es eben so gut, ja besser.

Die nächste Novität durch Salomon insceniren lassen oder selbst insceniren (geht vortrefflich). v. St. hat die Oper herunter gebracht. Durch seine Unfähigkeit (künstlerische) schafft er Verlegenheiten und hilft dann so recht mittelmäßig.

Trennung der Angelegenheit Deppe und v. St.

Die anderen Mitglieder kommen lassen und den Feind trennen. —

Repertoire selbst machen mit Capellmeister Freitags (dieselben müssen es machen). St. nur als Regisseur betrachten."

Herr v. Strantz schildert den Vorgang weiter wie folgt: „Nach Aufhebung der Repertoir-Conferenz blieb ich allein zurück, übergab dem Herrn Grafen v. Hochberg einen Zettel mit der Erklärung: »Dies ist die Copie eines Zettels, den Sie gestern in der Probe dicht vor mir verloren haben«, und entfernte mich. Ich hatte kaum das Vorzimmer verlassen, als schon der Bureaudiener mich zum Herrn Grafen beschied. Beim Eintritt sagte derselbe: „Ich habe keinen Zettel verloren." — „Ich bitte, Herr Graf, Sie haben ihn verloren! Es ist Brandts Schrift!" — „Dann hat ihn Brandt verloren!" — „Nein, Herr Graf, Sie haben ihn verloren." Ich ließ mich nunmehr hinreißen durch die Vorgänge, insbesondere durch den Inhalt des Zettels, zu Aeußerungen, welche den Thatbestand des Dienstvergehens der Insubordination bilden und zu meiner sofortigen Suspension und demnächstigen Entlassung geführt haben, obgleich ich contractmäßig bis zur Dienstunfähigkeit engagirt war. Die Unterredung schloß damit, daß Herr Graf v. Hochberg erklärte: „Uebrigens muß ich Ihnen noch sagen, daß ich die Ansichten auf diesem Zettel theile." — —

* **Professor Josef Joachim,** der nach den Mittheilungen einzelner Blätter von einem bösen Handleiden befallen sein sollte, hat an den Concert-Director Hermann Wolff in Berlin die nachstehenden Zeilen gerichtet: „Ich lese in den Zeitungen von einer Lähmung meines vierten Fingers an der linken Hand. Glücklicherweise ist dem nicht so, denn ich spiele noch am 1. Januar im Leipziger Gewandhaus und nehme am 31. Januar meine Thätigkeit in Berlin wieder auf. Allerdings werde ich einige Wochen in Amsterdam unter Mezgers Behandlung zubringen, aber lediglich, um eine schmerzhafte Affection des betreffenden Fingers vollständig zu beseitigen. Mit Gruß ihr ergebener Jos. Joachim."

△ **Heine-Denkmal.** In Düsseldorf tobt der Kampf, ob die Malerstadt ein Heine-Denkmal haben soll oder nicht, in der Localpresse fort. Auch hat sich ein Comité dort gebildet, welches zum Unterschreiben einer Petition auffordert, in welcher der Herr Minister Lucius gebeten werden soll, die Aufstellung eines solchen Denkmals im fiscalischen Theile des Hofgartens nicht zu gestatten.

* **Gabriel Max** hat soeben ein neues Bild: „Die heilige Jungfrau mit dem Christuskinde" vollendet.

* **Die Petersburger Universität** ist in Folge der Studenten-Unruhen geschlossen worden.

* **Literarisches.** „Goethe's Minchen." Auf Grund ungedruckter Briefe geschildert von K. Gaedertz. Mit dem Portrait Wilhelmine Herzliebs (Bremen, Ed. Müller's Verlag, 1887). Wir empfehlen das schon früher von der gesammten deutschen Kritik als werthvoller Beitrag zur Goetheforschung anerkannte Buch vor Allem für den Weihnachtstisch junger Frauen und Mädchen, die das wahr gezeichnete Lebensbild einer herrlichen Frauengestalt, einer keuschen Liebe darin finden werden. Minchen, der wir die Dichtung der „Wahlverwandtschaften" — sie ist bekanntlich das Urbild Ottolies — und die bekannten Sonette Goethes verdanken, wäre nach diesen neu entdeckten Briefen, die sie uns in einem ganz anderen Lichte zeigen als bisher, wohl die Einzige gewesen, die den Dichter durch völliges Verständniß und ein edles Frauengemüth dauernd hätte fesseln und befriedigen können. Gaedertz, der sich schnell einen Namen als Literarhistoriker und Forscher gemacht hat, bewährt sich auch hier als feinsinnigster Seelenkenner. Mit diesen Vorzügen verbindet sich ein klarer, plastischer Stil, so daß wir das Buch mit großer Befriedigung aus der Hand legen. Wir haben eine vielbesprochene Episode aus dem Liebesleben unseres größten Dichters in neuer und, wir zweifeln nicht, richtiger Auffassung kennen gelernt; wir finden ferner in den Briefen Johanna Frommans und in denen Wilhelminens selbst eine Fülle zeitgeschichtlicher, interessanter Details von kulturhistorischem Werthe, so z. B. die Schilderungen der Schlacht von Jena. — Im Verlage der Herren Gebr. Wolff, Musikalienhandlung (Wilhelmstraße 30) dahier, ist ein allerliebstes kleines Lied: „Viel Blümlein auf der weiten Au" (Dichtung von Albert Träger) für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung, componirt von Paul Kalisch, Kgl. Hofopernsänger in Berlin, soeben erschienen. Die Composition ist außerordentlich melodisch und wirkungsvoll und wird namentlich stimmbegabten Tenoristen eine willkommene Bereicherung ihres Repertoirs bilden. R. M.

Neueste Nachrichten.

* **Wien,** 23. Dec. Das offiziöse „Fremdenblatt" dementirt die Nachricht des Pariser Correspondenten des „Etoile belge", betreffend Verhandlungen wegen Einberufung einer Conferenz zur Regelung der bulgarischen Frage und einer Collectivnote an den Fürsten Ferdinand mit der Aufforderung, Bulgarien zu verlassen. — Die „Neue Fr. Presse" meldet, angeblich aus Pest: Nach Informationen offizieller Kreise sind in letzter Zeit keine weiteren Truppen-Nachschübe an der russischen Westgrenze erfolgt, noch solche in Aussicht genommen. Sowohl offiziöse Mittheilungen, welche dem Grafen Wolkenstein in Petersburg zu Theil geworden, als auch gesprächsweise Aeußerungen des Fürsten Lobanow in Wien stellen es für die maßgebenden Kreise außer Zweifel, daß die militärischen Bewegungen an der russischen Westgrenze ausschließlich die letzten Consequenzen der unmittelbar nach dem russisch-türkischen Kriege beschlossenen Organisation und Dislocation der russischen Wehrmacht waren. Deren Tendenz ging vom baltischen bis zum schwarzen Meere. Diese nach russischer Auffassung unerläßliche, aber keineswegs aggressive Schutzmaßregel ist nunmehr beendigt und soll keinerlei Fortsetzung erfahren. Diese Maßregel hatte zur Folge, daß Deutschland und Oesterreich genöthigt waren, ein militärisches Gleichgewicht an der Grenze wenigstens theilweise herzustellen. Im diplomatischen Verkehr der Cabinete habe sich auch nicht die geringste Veranlassung oder Differenz ergeben, welche ernstere Complicationen als möglich oder wahrscheinlich erscheinen ließ.

* **Paris,** 23. Dec. Der Untersuchungsrichter Vigneau ließ vorgestern drei Verhaftungen wegen des Decorationsschwindels vornehmen. Wilson wurde mehrmals zu langen Verhören vorgeladen, was damit in Verbindung gebracht wird. (Frankf. Ztg.)

* **Petersburg,** 23. Dec. Der „Regierungs-Anzeiger" meldet: In der vergangenen Woche liefen Nachrichten über Ruhestörungen in den höheren Lehranstalten zu Charkow, Odessa und Kasan ein. Im Charkow'schen technologischen Institut veranstalteten die Studenten eine Versammlung; sie verweigerten den Behörden den Gehorsam. Gegen 30 Studenten der Charkower Universität verließen am 15. December plötzlich die Auditorien, vereinigten sich nach vorheriger Abmachung auf der Straße mit einer Anzahl von Besuchern des technologischen Veterinärinstitutes, verübten Ruhestörungen und schlugen die Fenster der unteren Etage des Universitätsgebäudes ein. In der Odessaer Universität arrangirten die Studenten am 14. December ebenfalls eine Zusammenkunft, störten die Vorlesungen und verlangten lärmend die Aufhebung der bestehenden Universitäts-Ordnung. In Kasan hielten am 16. December eine größere Anzahl Studenten der Universität und des Veterinär-Instituts lärmende Versammlungen, wobei die Hörer der Vorlesungen ähnliche Forderungen stellten, wie an der Odessaer Universität. In diesen drei Universitäten und am Charkower technologischen Institut sind die Vorlesungen eingestellt. Durch den Vergleich mehrerer hierbei zu Tage getretener Umstände ergibt sich, daß bei allen diesen Unruhen Aufhetzungen übelwollender Leute mitwirkten. — Die „russische Börsenztg." glaubt versichern zu sollen, das Kriegsministerium habe keinen besonderen Credit verlangt, sämmtliche Ausgaben desselben, darunter die für die Truppenverpflegung, hätten in den letzten Wochen die Voranschläge nicht überstiegen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Wer Freunde hat, darf sich über Neider nicht wundern, ist es doch einmal so im Leben, daß sich das Wort Schiller's: „Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Sterblichen zu Theil" nur zu sehr bewahrheitet. Es darf daher die Freunde von Apotheker „Rich. Brandt's Schweizerpillen nicht wundern, wenn zwischen die Worte des Dankes und der Anerkennung auch hier und da einmal ein Unzufriedener seiner Ansicht Luft macht. Allen es recht zu machen, ist nicht möglich und so werden sich zu den vielen Tausenden, welche den Apotheker „Rich. Brandt's Schweizerpillen Hülfe und Heilung verdanken, auch Einige gesellen, die mit denselben nicht zufrieden gewesen sind, ohne daß hierdurch nur die geringste Berechtigung gegeben wäre, auf den allgemeinen Werth des Mittels Schlüsse zu ziehen. Erhältlich à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken. Man achte besonders auf den Vornamen „Rich." Brandt. (M.-No. 9500.)

„Die Perle vom Königstein" von M. Bernstein. Zweite Auflage, elegant cartonnirt. Preis 1 Mark. In allen Buchhandlungen zu haben. 22568

Ball- und Gesellschafts-Roben, fein und elegant, fertigt und liefert **Dörr, Mühlgasse 7,** II. Etage. 21062

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 36 Seiten.)

679

Die Handschuhfabrik von R. Reinglass,

Webergasse 4 und neue Colonnade 18,

empfiehlt ihr bekannt vorzügliches Fabrikat aller Sorten

Glacé-Handschuhe,

sowie die beliebten **englischen Ringwood** zu ermässigten Preisen.

Von ½ Dutzend an **extra Rabatt.**

Verkauf von **Handschuhkarten** (Bons).

Grösstes Lager **englischer** und **deutscher Cravatten** und **Hosenträger.**

Blumen-Ausstellung.

Marktstraße 32. Marktstraße 32.

Zu Weihnachten empfehle eine reichhaltige Auswahl

Blatt- und blühender Pflanzen, Blumenkörbe jeder Art,

Makart-Artikel, frische Rosen, Veilchen u. s. w.

zu mäßigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Dambmann,

Kunst- und Handelsgärtnerei.

833

Christian Nöll,

Uhrmacher,

6 Langgasse 6, **6 Langgasse 6,**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **goldenen** und **silbernen Herren-** und **Damenuhren, Regulateuren, Holzstanduhren, Weckern** und **Schwarzwälder Uhren, Nickel-, Talmi-** und **Double-Ketten unter Garantie** zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden **prompt** und **billig** besorgt. 775

Passendes Weihnachts-Geschenk.

Eine noch fast neue **Spieldose** mit Himmelstimmen ist billig zu verkaufen. Näheres Oranienstraße 6, Parterre. 6

Gloria-Regenschirme à 2½ Mk.

und à 3 Mark bei **F. de Fallois,** 20 Langgasse 20. 21635

Ich empfehle in grossartiger Auswahl und den reizendsten Mustern:

Kaffee-Service für 12 Personen, von Mk. 15½ an.

Tafel-Service für 12 Personen von Mk. 40.— an.

Dessert-Service in verschiedenen Preislagen.

Sturzflaschen von 75 Pf. an.

Waschtisch-Garnituren von Mk. 4.50 an.

Eimer von Mk. 4.— an.

Römer in 65 versch. Formen und Farben.

Bowlen mit und ohne Gläser.

Biersätze in Crystall und farbig.

Weingläser, Wassergläser, Biergläser, Champagnergläser, Punschbecher, Bierseidel.

Complete Wein-Service,

60 Stück verschiedene Crystallgläser von Mk. 24.— an.

Jardinières, Vasen, Blumentöpfe, Topfständer, Figuren, Büsten, Wandplatten, Majolikasäulen, Krüge, Uhren, Candelaber, Pokale, Liqueursätze, Tafelaufsätze, Kuchenteller, Fruchtschalen, Cakes-Dosen.

Depot des „Blau-Zwiebelmusters“ aus der Meissener Ofen- und Porzellan-Fabrik.

Für **Hotels** und **Haushaltungen** **weisse Porzellane** zu **ungewöhnlich billigen Preisen.**

Ausverkauf aller noch vorräthigen **Petroleum-Lampen** wegen Aufgabe derselben.

13 gr. Burgstrasse 13, Jacob Zingel, 13 gr. Burgstrasse 13.

Auf alle Einkäufe gewähre ich von heute bis Weihnachten einen **Rabatt** von **5** bis **10%**. 22059

Zum Weihnachtsfeste

empfehlen wir in reichhaltiger Auswahl:

Blumentische von Mk. 9 an.
Christbaumständer, eis., broncirt, von Mk. 2.25 an.
Stuhlschlitten und **Rutscher** für Kinder von Mk. 4.50 an.
Bettstellen, eiserne, von Mk. 6.50 an.
Flaschenschränke, eiserne.
Waschtische in schönen Mustern mit Emaille-Garnituren.
Treppenleitern und **Treppenstühle.**
Amerikan. Schüsseln von Mk. 1 an.
Haushaltungswaagen von Mk. 5 an.
Tafelwaagen. Copirpressen.
Wäschemangen von Mk. 40 an.
Waschmaschinen.
Wringmaschinen.
Spirituskocher à Mk. 1.25.

Kinder-Pulte, anerkannt bestes System — nach Prof. Dr. Esmarch.
Brodschneidmaschinen.
Messerputzmaschinen.
Fleischhackmaschinen von Mk. 8 an.
Reibmaschinen à Mk. 2.75 und Mk. 3.50.
Saft- und **Purée-Pressen** à Mk. 2.50,
Feuergeräthständer und **Feuergeräthe** in grossem Sortiment.
Ofenvorsetzer, Schirmständer.
Ofenschirme, fein lackirt, von Mk. 5.50 bis Mk. 25.
Kohlenlöffel von 25 Pf. bis Mk. 1.50.
Kohlen-Kasten, Kohlen-Eimer und **Coaes-Füller** von Mk. 1 bis Mk. 16.

Hesse & Hupfeld,
vorm. **Justin Zintgraff,**
22308 **3 und 4 Bahnhofstrasse 3 und 4.**

Gas-Kochherde,

vorzügliche Construktion, in 6 verschiedenen Größen, empfiehlt
1044 **L. D. Jung,** Langgasse 9.

Sargmagazin

von 1024
Karl Müller, 9 Wellritzstrasse 9.

Ein Regulier-Füllofen,

fast neu, für größeren Raum geeignet, zu verkaufen Sonnenbergerstraße 11. 16495

Wegen Sterbefall **schöne Sammlung** von **400 Meeres-Conchylien** zu verkaufen. Näh. Exped. 1087

D.R. Patent. **Thüre zu!**

Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige geräuschlose
Thürschliesser.
Von **Autoritäten** und **Fachleuten** anerkannt als **vollkommenstes** und **dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch.**
Zahlreiche behördliche Atteste.
Kostenfr. Probezeit. Keine Thürbeschädig.
2 Jahre Garantie. — Prospecte fr. gratis.
Schulze & Röschel
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Verkauf in 625
Wiesbaden:
M. Frorath,
Kirchgasse 2c.

Drei **Puppenstuben** sind zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre. 204

Nur eine Ziehung bestimmt am 27. December und folgende Tage.

Letzte Lotterie der Stadt

Baden-Baden.

5000 Gewinne i. W. von Mk. 250,000

Hauptgewinne i. W. von Mk. 50,000, 25,000, 10,000 u. s. w.

Loose hierzu à **Mk. 2.10,** 10 Stück **Mk. 20,** versendet das General-Debit von **Moritz Heimerdinger** in **Wiesbaden** und **Baden-Baden.** Für Porto und Gewinnliste sind 25 Pf. beizufügen. Auch sind die Loose zu haben bei **F. de Fallois,** Langgasse 20, **Moritz & Münzel,** Wilhelmstraße No. 32, **Th. Wachter,** Langgasse 31. 18360

Um damit zu räumen, verkaufe meine sämmtlichen auf Lager habenden **Sattler-Waaren** bis zum Schlusse dieses Jahres zu herabgesetzten Preisen.

Fr. Lammert, Sattler,
746 **Metzgergasse 37.**

Schaukel- und Spielpferde,

Schulranzen und Taschen, Koffer, Damentaschen, Rucksäcke, Hosenträger, Hundemaulkörbe und Halsbänder bei **Nagel, Sattler,** Mauritiusplatz **6.**

Stickereien und Reparaturen an Spielpferden werden billig besorgt. 388

Zu Weihnachts-Geschenken

besonders geeignet, empfehle mein reichhaltiges Lager in

Blumentischen,
Blumenständern,
Servirtischen,
Hausapotheken,
Schlüsselschränken,
Schirmständern,
Feuergeräthständern,
Stahlcassetten mit und ohne Anschlussvorrichtung,
Ofenschirmen,
Ofenvorsetzern,
Tischmessern und Gabeln,
Obstmessern mit Etuis und Ständern,
Werkzeug- und Laubsäge-Schränken und Kasten,
Laubsäge-Vorlagen,
Laubsägebogen und allen nöthigen Werkzeugen,
Kinderschlitten,
Schlittschuhen in grösster Auswahl,
Kinder-Herden mit Kochgeschirren,
Küchen- und Tafel-Waagen,
Vogelkäfigen,
Solinger Taschenmessern,
Eismaschinen.

M. Frorath,
21795 **Kirchgasse 2c.**

Passendes Weihnachts-Geschenk für Knaben:
Ein Band **„Deutsche Jugend"**, neue Folge,
eine **Laterna magica,**
ein kleines Aquarium
billig abzugeben Taunusstraße 47, II. 956

Zu verkaufen 1 Schlafsopha, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 runder Tisch, 1 Buchenschrank, Rohrstühle, Alles aus der hiesigen Gewerbehalle und gut erhalten. Näh. Exped. 808

Ohne Preisaufschlag.
Echte Eau de Cologne

von

Johann Maria Farina,
gegenüber dem Gereonsplatz,
offerire ich in 1/1 Flasche zu Mk. 1.20,
1/2 " " " —.65.

C. Heiser,
50 (K a. 161/11.) **Hoflieferant.**

Keine Zahnschmerzen mehr
wer das echte und weltberühmte k. k. Hofzahnarzt

Dr. Popp's Anatherin-Mundwasser

gebraucht hat, da es ein sicheres Radikalmittel gegen alle Mund- und Zahnleiden ist, und in Verbindung mit
Dr. Popp's Zahnpulver oder **Zahnpasta** stets gesunde und schöne Zähne erhält.
Dr. Popp's Zahn-Plombe ist das Beste zum Selbstausfüllen hohler Zähne.
Dr. Popp's Kräuter-Seife, gegen Hautausschläge jeder Art und vorzüglich für Bäder.
Popp's Sonnenblumen-Oel-Seife, feinste Toiletseife.
Zu haben in **Dr. Lade's** Hofapoth., **Schellenberg's** Amtsapotheke, **H. J. Viehoever, W. Victor.** 263

Rohrplatten-Koffer

in größter Auswahl, sowie **Koffer** in Lindenholz, **englische Korbkoffer** mit schwerem, lackirtem Segeltuch-Bezug und starker Leder-Einfassung, sowie vo schriftsmäßige **Schiffskoffer,** sämmtliche **Reise-Artikel,** darunter viele Neuheiten, empfiehlt

Franz Alff, Sattler,
20379 **Wilhelmstraße 30.**

Zur gef. Beachtung!

Wegen **Umbau** meines Hauses muß mein großes Lager in **Tisch-, Wand-** und **Hänge-Lampen, Ampeln, Käfigen, Kaffee-** und **Thee-Maschinen, Ofenschirmen, Kohlenkasten, Badewannen** aller Art, sowie sämmtliche **Küchen-** und **Haushaltungs-Gegenständen** geräumt sein und verkaufe deßhalb von heute an bis Ende März **zu** und **unter** Einkaufspreisen.

NB. Mein Geschäft wird von da ab in **unveränderter** Weise im Hinterhause fortbetrieben und halte mich meiner geehrten Kundschaft in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten (Bauarbeiten) bestens empfohlen.

Achtungsvoll

Louis Conradi, Spengler,
342 **Kirchgasse 9,** nahe der Rheinstraße.

Häfnergasse 16. **Weihnachts-Geschenke.** **Häfnergasse 16.**

Mein mit **Tafel-** und **Kaffee-Servicen, Wein-, Bier-, Wasser-, Liqueur-** und **Punschsätzen, Römern, Vasen, Deckelgläsern, Fischgestellen, Kinder-Servicen, Nippsachen** 2c. reich ausgestattetes

Glas- u. Porzellan-Lager

bietet auch dieses Jahr Gelegenheit, die besten und billigsten Einkäufe zu machen.

198 **M. Stillger,** Häfnergasse 16.

Elegante **Ladeneinrichtung** zu verk. Webergasse 8. 2177

Mein

Ausverkauf

dauert bis Ende dieses Monats

und wird die Waare 186

zu jedem Preis

abgegeben.

6 Langgasse 6, Ecke des Gemeindebadgäßchens. **S. Süss,** **6 Langgasse 6,** Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Fest-Geschenke!

Wir erlauben uns hiermit, auf unser reichhaltiges Lager in fertigen Gegenständen aller Art mit und ohne Stickerei zu Weihnachts-Geschenken aufmerksam zu machen.

E. L. Specht & Cie.

2470

Total-Ausverkauf

von

Pelz-Waaren

wegen Aufgabe des Detail-Geschäftes.

Rob. Zinober, Kürschner,

43 Taunusstrasse 43.

727

Neue **Betten,** schon von 45 Mk. an, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei
18466 **A. Leicher,** Taxirer. Adelhaidstraße 42.

Zwei **Sopha's** und zwei gebrauchte **Betten** à 56 Mk. zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre. 203

Gummi-Waaren-Bazar (H. 6660b)
Mannheim. E. 3. 1.
Preislisten gegen 20 Pfg.-Marke. 28

Ein Velociped mit **Fellpferd** zu verk. Metzgergasse 37. 624

Weihnachten 1887.

Kleine Anzahlung. — Bequeme Abzahlung.

Billigste Ladenpreise. — Aufmerksame Bedienung.

Auf Abzahlung!

Alle Arten Waaren: Herren- und Damen-Confection **Auf Abzahlung!**

Möbel.

Hüte Stiefel Schirme Kleiderstoffe in Wolle und Baumwolle Knaben- und Mädchen- Confection, Schlafröcke Costüme, fertig und nach Maass Weisswaaren, Bettzeuge,

Streng reell.

Auf Abzahlung!

Uhren Goldwaaren, Regulateure Wecker, Ketten Teppiche, Gardinen **Auf Abzahlung!**

Betten.

Complette Ausstattungen

S. Halpert's

Waaren-Abzahlungs-Geschäft,

690 **31 Webergasse 31,** I. Etage, Ecke der Langgasse.

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich:

Düsseldorfer Punschsyrope

von **Johann Adam Roeder,**

36 **Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.** (46081)

Echte Champagner-Weine

vom Hause (H. 65620)

Fr. Strub & Co., Reims,

Nachfolger: **Euler & Blankenhorn,**

St. Ludwig (Elsass),

in 4 Qualitäten

Béeasse Sec (trocken) — Sportsmann's demi Sec (halbtrocken)
Carte noire — Carte blanche.

Preis-Courante zu Diensten. 35

Hauptagentur: C. Schaab, Bingen.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkauft die **Weinhandlung** von **Carl Schmidt, Karlstraße 17,** Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr **1874r, 1875r** und **1876r Rhein-, Rheinhessische** und **Bordeaux-Weine** (darunter **Original-Steinberger 1876r** zu 2½ **Mk.** die Flasche) in Flaschen und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Proben unentgeldlich. 18538

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener"

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für **Kinder, Frauen, Magenleidende** und **Reconvalescenten,** auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per ¹/₁ Orig.-Flasche Mk. 2.20, per ¹/₂ Flasche Mk. 1.20. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke.** 227

Wein

von 60 Pfg. an per Flasche (im Dutzend) und höher bis zu den feinsten Weinen unter Garantie für reine Naturweine (in Gebinden entsprechend billiger) empfiehlt

1092 **E. Weitz,** Michelsberg 28.

Ausnahmsweise

fein., reelle **Nierfteiner,** Liter 75 Pfg. verkauft **K** ¹/₂ **postlagernd Wiesbaden.** (H. 66019) 35

August Poths'sche Rum-, Arrac- und Ananas-Punsch-Syrope

(wiederholt preisgekrönt)

sind zu haben in ganzen und halben Flaschen und lose in allen besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Droguenhandlungen, sowie in Conditoreien. 2087 1

Friedrichsdorfer Zwieback

täglich frisch bei **F. R. Haunschild,**
20717 17 Rheinstraße 17, neben der Post.

Französische und rheinische **Nüsse,** feine, 100 Stück 40 Pf., böhmische **Aepfel** zum billigsten Preis frisch eingetroffen Kirchhofsgasse 3, nahe der Langgasse. 761

Destillerie der Abtei zu Fécamp
(Frankreich)

VÉRITABLE LIQUEUR

BÉNÉDICTINE

der Benedictiner Mönche.

Vortrefflich, tonisch, den **Appetit** und die **Verdauung befördernd.**

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Marques déposées en France et à l'Étranger
Alexandre aîné

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt, und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, *sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.*

Man findet den echten **BENEDICTINER Liqueur** nur bei Nachgenannten:

Carl Acker; Eduard Böhm, Weinhandlung, Adolphstrasse 7; **Aug. Engel,** Taunusstrasse 4; **Anton Schirg,** Schillerplatz. Georg Bücher, Wilhelmstr. 18; Martin Foreit; J. C. Keiper; Chr. Keiper; Friedr. Aug. Müller, Adelhaidstr. 28; J. Rapp, vorm. J. Gottschalk; J. M. Roth, gr. Burgstr. 1; F. Strasburger; H. J. Viehoever. 357

Weiß-Wein

(vom Producenten bezogen)

die Flasche zu 60, 75 und 90 Pf. ohne Glas empfiehlt als sehr preiswürdig **C. Thon,**
196 Ellenbogengasse 6.

Adolf Wirth, 1131

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse,

empfiehlt:

Moselweine von 70 Pf. an,
Pfälzer Weine v. 50 Pf. an,
Rheinhessische Weine von 60 Pf. an,
Rheinweine von 70 Pf. an.
Mousseux von Mk. 2.20 an,
Champagner von 5 Mk. an.
Südweine, als: **Malaga, Sherry, Madeira, Portwein** u. s. w.,
Punsch-Essenzen, Liqueure und **Spiritnosen.**

1887er Traminer

per ½ Schoppen zu 20 Pf., prima **Sachsenhäuser Aepfelwein** empfiehlt **P. Kunz Wittwe,** Hochstätte 22. 22471

Tafelbutter, hochfeine, täglich frisch ca. 9 Pfd. frco. unter Nachnahme 9½ **Mk.** versendet
15840 **J. Hammerschmidt, Attendorn** in Westf.

Restauration „Zur Eule", Langgasse 22.

Prima Lagerbier aus der Brauerei von **Gebr. Esch**, Walkmühle, sowie **Culmbacher Export** von **Reichel** in 1/1 und 1/2 Flaschen zu beziehen. Achtungsvoll

10 **Aug. Knapp.**

Kaiser-, Arac- und Rum-Punsch

in Flaschen von Mk. 1.50 an.

Weiss-Weine . . . . " " " " —.60 "

Roth-Weine . . . . " " " " —.90 "

Große Auswahl in direct importirten **Süd-Weinen** und **Spirituosen.** 305

E. Moebus,

Telephon 82. **Taunusstraße 25.**

Münchener Franziskaner-Leistbräu,
Erlanger Export,
Pilsener Bürgerliches Bräuhaus,
Frankfurter
aus **Oberländer's Bierbrauerei-Act.-Gesellsch.,**

Lager- und Export-Biere

empfiehlt die 1055

Biergroßhandlung von J. & G. Adrian,

6 Bahnhofstraße 6.

Lager und Versandt in Gebinden jeder Größe, sowie in ganzen und halben Flaschen an Wiederverkäufer und Private.

Preis-Verzeichnisse auf Verlangen gratis und franko.

Zu
bevorstehenden Feiertagen
empfiehlt
alle Arten
Wildpret
und
Geflügel
bester Qualität,
frischen
Pariser Kopfsalat

J. Häfner jr., Museumstraße 3

im Hotel „St. Petersburg". 1119

Zu den bevorstehenden Feiertagen

bringe meine

Griesknchen

in empfehlende Erinnerung.

1080 **Jacob Wirges,**

Walramstraße 8, Ecke der Frankenstraße.

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.

Dieser wohlschmeckende, thatsächlich nahrhafte Fleischbrühe-Extract übertrifft alle ähnlichen Präparate an **wirklichem Nährwerthe,** weil er ausser den Extractiv-Stoffen auch die werthvollsten Eiweiss-Substanzen des Fleisches enthält.

Zwei Theelöffel voll genügen, um mit heissem Wasser, **ohne** jeglichen weiteren Zusatz und ohne Kochen, augenblicklich eine Tasse wohlschmeckender und **wirklich nahrhafter** Fleischbrühe herzustellen.

Vorzüglich als Zusatz zu **Suppen, Tunken, Gemüsen, Ragoûts** u. s. w. behufs Geschmacks-Verbesserung und Erhöhung des Nährwerthes.

Auch mit Zusatz von kaltem Wasser ergibt Dr. Kochs' Pepton-Bouillon ein kräftigendes und erfrischendes Getränk und ist bei seinen kleinen Volumen das nahrhafteste und bequemste Nährmittel auf **Land- und See-Reisen, Jagden, Manövern u. s. w.**

In 1/1 Flaschen zu Mk. 4.—. In 1/2 Flaschen zu Mk. 2.25.
In 1/4 Flaschen (Taschenflacon) zu Mk. 1.25.
Vorräthig in allen besseren Esswaaren-Geschäften.

Zu bevorstehenden **Feiertagen** empfehle ich eine sehr **große Auswahl** in nur **prima gemästetem Geflügel,** als:

Schwere
Gänse,
Welschhahnen, Welschhühner, Poularden, Enten und Kapaunen,

ferner
frischgeschossene
Fasanen,
russisches Wild,
sowie frische
Waldhasen
und
Rehe,

Alles im Ausschnitt,
und täglich frischen **Kopfsalat** billigst.

Ign. Dichmann,
5 Goldgasse 5.

Fernsprechstelle 76. 1116

Frisch eingetroffen:

Nürnberger Lebkuchen in großer Auswahl, **Aachener Printen, Pfeffernüsse, Makronen, Wiener Patience, Frankfurter Brenden, Guadauer Bretzeln, Herolds-Ringe, Biscuits** verschiedener Marken, in reicher Auswahl empfiehlt 347

J. M. Roth, gr. Burgstraße 1.

Feinstes **Rheingauer Tafelobst** stets zu haben Langgasse 14. 17075

Himmelsgabe.

(1. Forts.)

Novellette von Johanna Feilmann.

Alles eilte durch die geöffneten Thüren auf den Perron. Doctor Falk löste sich schnell ein Billet und saß einige Minuten später in einem Wagen zweiter Classe, froh, der alleinige Inhaber desselben zu sein. Durch das geöffnete Fenster dem Freunde nochmals die Hand schüttelnd, sagte er:

„Jedenfalls erwarten wir Dich am Sylvester; wer weiß, ob Du Zweifler nicht an unserem Polterabend der »Rechten« begegnest!"

„Ueberzeuge mich, daß Deine Marie wirklich eine ächte Perle ist, und ich werde Deinem Beispiele folgen, das verspreche ich Dir. Lebe wohl, alter Knabe — zum Polterabend bin ich bei Euch!"

„Lebe wohl, grüß mir Deine Schwestern!" — — — — — — — — — — — — — — —

Der Zug stand zur Abfahrt bereit; da stürzten in athemloser Hast ein Mann und eine Frau mit einem Knäblein herbei. Alles war besetzt. Aus den Fenstern schauten neugierig viele Augen. „Kein Platz, kein Platz!" schallte es von allen Seiten.

„Ach, Schaffner, wir müssen mit!" flehte die Frau mit kläglicher Miene.

„Ich zahle nach; haben Sie nicht irgendwo Sitze in der zweiten Classe?" fragte der Mann, der selbst in sonntäglicher Steuermannstracht den kleinen, wie einen Matrosen gekleideten Knaben auf dem Arme hielt.

„Hier, kommen Sie nur hier herein!" rief Doctor Falk, mit der Hand winkend. „So öffnen Sie doch den Schlag, Schaffner!"

Dann half er der bleichen, erschöpften Frau beim Einsteigen.

„Grüß Gott — Sie sind aber gut — der Herr lohn's," sagte sie, als er nun ihre sieben Sachen in das Wagennetz legte.

„Das Spielzeug auch? Oder soll es für den Kleinen auf dem Sitze bleiben?" fragte Falk freundlich, ein bunt bemaltes Schiffchen mit Takelwerk und Segeln in der Hand haltend.

„Der Toni wird schon schlafen, mein Herr — nein, wie Sie sich bemühen, danke, danke."

Kaum hatten die neuen Ankömmlinge Platz genommen, so brauste auch schon der Zug davon.

Doctor Falk schaute auf die Winterlandschaft. Wie eine rothglühende Feuerkugel stand die Sonne über den blendenden Schneefeldern und übergoß Alles mit röthlichem Schein — nur wenige Augenblicke, und die ganze Natur lag wie in ein Leichentuch gehüllt. Für den lebhaften Geist des jungen Gelehrten, dem jede lyrische Ader fehlte, bot die Gegend nichts Interessantes; desto mehr aber fesselten die Mitreisenden seine Aufmerksamkeit. Im Antlitz der jungen Mutter stand eine ganze Geschichte von Sorge und Angst geschrieben, von Sorge und Angst um den starken, wettergebräunten Mann mit den offenen lichtblauen Augen, der neben ihr saß, den linken Arm um ihre Hüfte schlingend, während er den kleinen Knaben auf dem Schoße hielt. Nun öffnete die Frau ein Reisekörbchen und enthüllte aus einem blüthenweißen Tuch einen Stollen, von welchem sie mit blankem Messer ein Stück abschnitt und es dem Söhnchen reichte. Darauf blickte sie Doctor Falk fragend an, erröthete und flüsterte ihrem Manne einige Worte zu.

„Schmeckt's Kleiner?" fragte Falk lächelnd.

„Du auch Stollen — da —" entgegnete das Knäblein mit aufgebauschten Wangen und bemühte sich, ein Stückchen abzubrechen.

„Es ist Weihnachtsstollen, frisch gebackener, mein Herr, dürfte ich Ihnen davon anbieten?" fragte die Frau zaghaft.

„Aber Anna — wie darfst Du —"

„Ich esse sehr gern Weihnachtsstollen, besonders wenn er so freundlich und unerwartet geboten wird," sagte Falk schnell. „Er erinnert mich immer an meine glückliche Kinderzeit."

Das hübsche, fein geschnittene Gesicht der Frau verklärte sich. „Ach, mein Herr, wie sind Sie doch so gütig, meine sel'ge Mutter sagte schon immer, man könne den wirklich Vornehmen am besten daran erkennen, wie er sich gegen Leute geringeren Standes benimmt. Wer weiß, ob wir ohne Ihre freundliche Hilfe noch mitgekommen wären."

„Ich bin durchaus nicht vornehm, ich bin gut bürgerlich, wie Sie es auch wahrscheinlich sind — mein Name ist Falk."

„Ja, aber zwischen Ihnen und uns liegt immerhin ein großer Unterschied, Herr Falk; das fühlt sich gleich, wenn es sich auch schwer erklären läßt, worin er besteht. Sie sind gewiß ein Studirter."

Und jetzt mischte sich auch der Steuermann in's Gespräch. Er wollte vor dem Antritte einer langen Seereise mit Frau und Kind die alte Großmutter besuchen; nun hatte er soeben die Nachricht von ihrer schweren Erkrankung erhalten.

„Ach, und sie hätte noch so gern gelebt, achtundachtzig Jahre alt und noch immer leben wollen, trotz so mancher Leiden und Gebrechen — leben, nur um zu erfahren, ob mein kleiner Toni Seecadett wird."

Zärtlich drückte er den einschlummernden Knaben an die breite Brust.

„Ja, ja, wer weiß, ob der liebe Gott nicht meinen Wunsch erfüllt — ich möchte unseren Toni eines Tages in der Marine sehen, mein Herr. Vorwärts war stets das Losungswort in der Jansen'schen Familie; mein Urgroßvater war Fischer, der Großvater Matrose, mein Vater fuhr bis an's Ende seines Lebens als Steuermann. Und mit des Himmels Hilfe werde ich nach der nächsten Reise das Commando des großen Dreimasters, auf dem ich fahre, selbst übernehmen — ein wahrer Staat ist das Schiff, wenn es so mit ausgespannten Segeln auf dem großen, weiten Ocean dahingleitet — Sie sollten es nur mal sehen! Kein Glück aber ist vollkommen — daß mir die alte Großmutter gerade jetzt sterben soll — wir treffen sie gewiß nicht mehr lebend an und hatten doch gehofft, sie werde den kleinen Toni unterm Tannenbaum segnen."

„Sie ziehen die Neigung zum Schifferstande in Ihrem Söhnchen groß, Herr Jansen?" fragte Falk und wies auf das Boot im Netz.

„Gewiß, doch liegt ihm die Liebe zum Meer im Blute; es kann nicht anders sein; sie vererbt sich von Geschlecht zu Geschecht —"

„Ein gefahrvolles Leben, das Ihre."

„Aber ein freies, schönes und gesundes Leben, im Kampfe mit den Elementen verliert man jede kleinliche Furcht vor dem Tode — wir stehen ja Alle stets in Gottes Hand, warum uns fürchten?"

Und er nahm den Matrosenhut vom Kopfe des Knaben, strich ihm das blonde Gelock aus der Stirn und küßte ihn. „Gott segne meinen kleinen Seecadetten, für mich habe ich erreicht, was ich gewollt, jetzt heißt es, für seine bessere Erziehung ein Sümmchen sparen."

Und Doctor Falk richtete das Auge auf die Frau, welche stumm und bleich in die Wagenecke lehnte, als ob sie keinen Antheil an dem Gespräche der Männer nehme. Sie dachte an einen Schiffbruch, in welchem ihr braver Jansen fast das Leben verloren. Und nun ging er bald, ach so bald wieder auf die gefahrvolle Reise. Eine Thräne glitt ihr über die Wange, welche sie verstohlen abwischte.

Und es ward still im Wagen. Nichts als das gleichmäßige Rollen der Räder, und hin und wieder ein langer, schriller Pfiff. Die Dunkelheit senkte sich schnell, während in dicken Flocken der Schnee vom Abendhimmel fiel. Jetzt wurde die kleine Lampe angesteckt. Der Steuermann bettete sein schlummerndes Kind mit der Sorgfalt einer Mutter auf dem Wagenpolster; auch die Frau war entschlummert, die Hände auf dem Schoße gefaltet, wie zum Gebet. Der Gatte beugte sich über sie und fuhr ihr sacht mit der großen Hand, an der ein breiter Trauring glitzerte, über die Wange.

„Ihr ist kalt," sagte er, löste sich den gestrickten Shawl vom Halse und breitete ihn vorsichtig über ihre Brust. (Schluß f.)

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **fertiger**

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche

vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Ferner

alle **Nouveautés** in **Rüschen, Hauben** und **Fichus.**

Die **neuesten Muster** und **Moden** in

Taschentüchern in weiss und bunt in einfach bis hochelegant.

Fertige Taschentücher mit Namen.

Grosse Auswahl in Schürzen. 19805

Anfertigung von Herren- und Damen-Hemden nach Maass.

Besorgung von **Monogrammen** und **Stickereien** jeder Art.

Alles zu billigen, festen Preisen.

Theodor Werner,
Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

NB. Gleichzeitig mache ich auf eine Parthie **Wäsche, Kragen** etc. für Herren und Damen aufmerksam, welche im Erker etwas gelitten haben und unter Selbstkostenpreis verkauft werden.

Paul Schilkowski,

Uhrmacher,
Michelsberg 6,
empfiehlt sein Lager in **goldenen und silbernen**
Herren- und Damen-Uhren,
Regulateurs,
sowie allen Arten **Wanduhren** zu den billigsten Preisen.
Größte Auswahl in feinen **Talmi-Uhr-Ketten** für Damen und Herren.
Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt. 20983

Großer Verkauf von blühenden und Blattpflanzen

in dem Gartensaale des „Hotel Dasch", Wilhelmstraße 24, und Kirchgasse 17.

Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr.

Gestützt auf das uns geschenkte Vertrauen, veranstalten die Unterzeichneten, wie seit einigen Jahren, in den Tagen vom 22. bis incl. 25. December einen großen Verkauf von **blühenden und Blattpflanzen, Blumenkörbchen, Jardinièren** 2c. und laden zum Besuche ein hochverehrtes Publikum ganz ergebenst ein.

Die vereinigten Gärtner.

Preise billig und fest. — Eintritt für Jedermann frei. 851

Nur noch einige Tage dauert der

Ausverkauf

des von der **S. Seelenfreund'schen Concursmasse** herrührenden

Waaren-Lagers,

bestehend aus **Herren- und Knaben-Anzügen und Ueberziehern, Röcken, Hosen und Westen, Tuchen und Buxkins,**

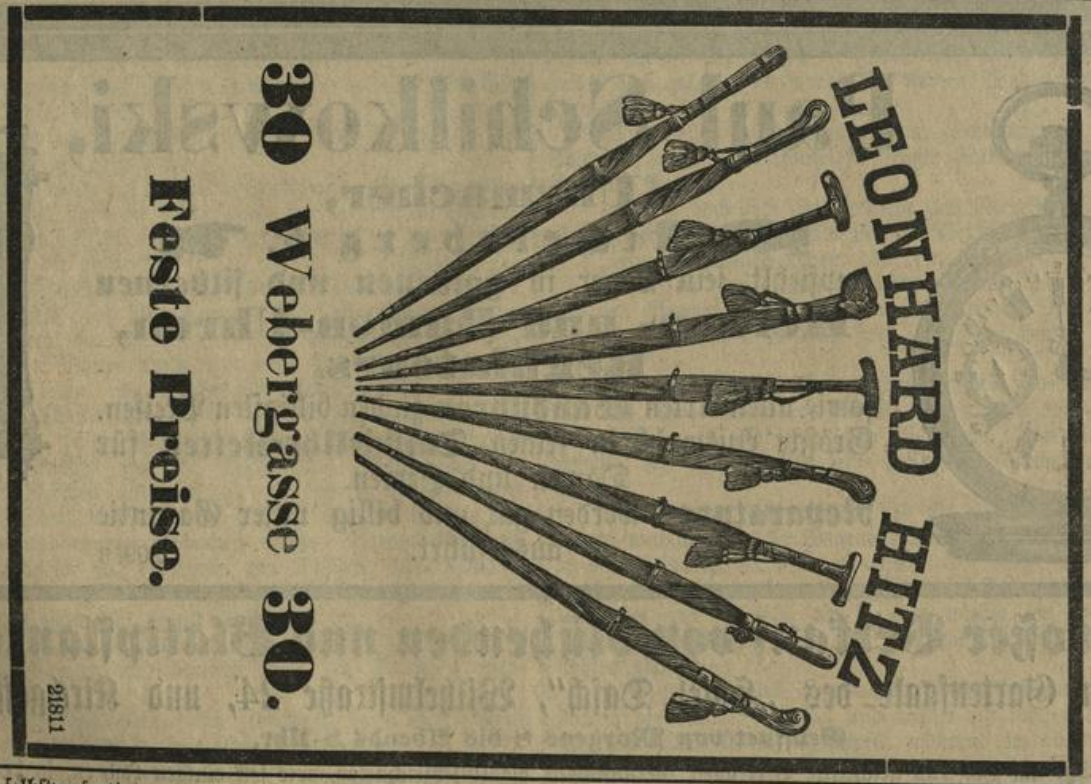
zu jedem nur annehmbaren Preise

in dem **Seelenfreund'schen Geschäfts-Locale**

9a Michelsberg 9a.

Da der **Laden** bis Ende d. M. **geräumt** werden muß, wird die Waare **à tout prix** verkauft. Die **Laden-Einrichtung** ist gleichfalls ganz oder getheilt zu verkaufen.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer und Private. 351



Ein Rest selbstverfertigter, zurückgesetzter **Schulranzen** und **-Taschen,** sowie eine Parthie billigere Waare werden zu sehr **ermäßigten Preisen** abgegeben bei
745 **Fr. Lammert,** Sattler, Metzgergasse **37.**

Zwei **Plüsch-Sessel** zu verk. kl. Schwalbacherstraße 9, P. 651

Guterhaltene Weinfässer von 1/1, 1/2, 1/4 Stück, sowie Oxhoft zu verkaufen bei Küfer **Deusser, Hellmundstraße 45.** 10788

Ein vollständiges **Wagner-Werkzeug** in gutem Zustande ist zu verkaufen in Bierstadt No. 47. 1174

Bad. Schrauben-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Mannheim-Ludwigshafen** und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie" I. bis XIV.

Nähere Auskunft ertheilt die Agentur Biebrich.

18303 **J. F. Hillebrand.**

Als sehr nützliche

Weihnachts-Geschenke

empfehle mein großes Lager

solidester und feinster Schuhwaaren

für **Herren, Damen** und **Kinder,**

als auch prima Qualität **Gummischuhe** in jeder Größe.

Prof. Dr. Jäger's Normal-Schuhe und Stiefel

in 10 Sorten für Herren und Damen stets am Lager, **einziger und bester Schutz kalter und kranker Füße.**

Filz-Sohlen zum Aufnähen nach jedem Maaß, **Einlage-Sohlen** aller Art, **Lederfette** und **Lacke, Hühneraugenbürsten** zur gefahrlosen Entfernung von Hühneraugen und Hautschwielen à Stück 50 Pfg.

Reparaturen und **Bestellungen nach Maaß jeglichen Schuhwerks** in kürzester Zeit.

Preise streng reell und billig. 22370

Joseph Dichmann, 10 Langgasse 10.

Kirchgasse 1, **Jos. Thoma,** zunächst der Rheinstraße,

Schuhmacher,

empfiehlt als passende

Weihnachts-Geschenke

sein reichassortirtes Lager in

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Arbeit nach Maaß, sowie Reparaturen werden bestens besorgt.

NB. Umtausch nach den Feiertagen gerne gestattet. 22442

Als **passende Weihnachts-Geschenke** empfehle

Schuhe und Stiefel

für Damen, Herren und Kinder, sowie schöne **Pantoffeln** in Plüsch, Filz und Leder, **Knaben-Stulpenstiefel,** Alles in großer Auswahl, in guter Qualität und zu sehr billigen Preisen.

Joseph Fiedler, Neugasse 17,

f40 **nahe der Marktstraße.**

Zur brillantesten Beleuchtung

des **Christbaumes** empfehle **bengalische Weihnachtslichter,** roth und grün leuchtend, **bengal. Christbaumkronen,** auf die Spitze des Baumes zu befestigen und mittelst der anhängenden Zündschnur zu entzünden. **Japan. Blitzähren,** sogen. **electr. Zündgarn** zur bequemen, sicheren und raschen (beinahe gleichzeitige) Entzündung der Baumlichter — **überraschender Effect.** — Ferner **Salon-Feuerwerk** in sortirten Schachteln, zu Geschenken vorzüglich geeignet, diversen **Christbaumschmuck** und **Lametta.** Alles in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

333 **G. M. Rösch,** Webergasse 46.

Kinder-Spielwaaren.

Um mein Lager zu räumen, werden dieselben zu den **billigsten Preisen** ausverkauft.

1208 **Carl Döring,** Goldgasse 16.

Das nützlichste Weihnachts-Geschenk ist ein Regenschirm. Man kauft am besten beim Fabrikanten direct ohne Zwischenhändler.

Mein Geschäft erfreut sich durch streng reelle Bedienung seit vielen Jahren einer sehr zahlreichen, anhänglichen Kundschaft.

Ich empfehle als **enorm billig:**

Regenschirme in haltbarstem Gloria à 3, 3½, 4, 5 bis 8½ Mk. **(Ausschuß führe ich nicht),**

in solider, eleganter Halbseide à 5, 6, 7 Mk. und höher,

in dauerhaftem, reinseidenem Stoff à 5½, 6, 7 Mk. und höher,

hochfeine **Damen-Regenschirme** mit Elfenbein-, ächten Silber-, ächten Golddoublé- und Achat-Stöcken ꝛc. von 10 bis 30 Mk.,

Zanella-Regenschirme für Damen, Herren und Kinder à 1¼, 2, 2½, 3 Mk. und höher. 97

F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik

Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen,

20 Langgasse 20, Fabrik und Verkauf.

Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens. 377

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

---

100 Stück **Singvögel** (Dompfaffen, Hänflinge, Stieglitze, Zeisige, Girlitze ꝛc.) und feine **Harzer Kanarienhahnen** sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 37, Hinterhaus. 920

Preise fest.
Sämmtliche Gegenstände durch Begutachtungs-Commission geprüft und taxirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 10.
Gegründet 1862.

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Zusammenstellung **completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer-** und **Salon-Einrichtungen,** alle sonstige Arten von **Kasten-** und **Polstermöbel, Spiegeln** und **completen Betten.** 269

Schian & Co.,

3 Webergasse 3. Wiesbaden, 3 Webergasse 3.

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung in Spielwaaren.

Puppen und **Puppen-Artikel** die **größte Auswahl** von 10 Pfg. bis feinsten Genre. Ein **überraschend schönes Sortiment** in **Puppen** und **Kindergebrauchsmöbel. Kochherde** vorzüglichster Arbeit, von 50 Pfg. an, sowie alle **Einzelheiten** in **Holz** und **Blech** für **Küchen-Einrichtungen.** Ferner **Puppenstuben** mit Einrichtung **sehr preiswerth. Kaufläden, Küchen,** alle Arten **Wagen, Schaukelpferde, Festungen** und **Soldaten.** Die **echten F. Ad. Richter**'schen **Anker-Steinbaukasten zu Fabrikpreisen.**

Der **electrisch-automatische Lehrer** zur Belehrung und Unterhaltung für Jung und Alt vermittelst **Electricität. Zimmer-Caroussels** für Kinder mit **Stühlen** oder **Pferd. Alle Arten Spielwaaren** von den **billigsten** bis **feinsten Gegenständen.** Zur Besichtigung unserer Ausstellung laden wir ergebenst ein. 21793

Frankfurter Hypothekenbank zu Frankfurt a. M.

Die Bank gewährt ersthypothekarische Darlehen mit oder ohne Amortisation bis zu 3/5 der feldgerichtlichen Taxe.
Anträge für Wiesbaden werden auch entgegengenommen und Auskunft ertheilt bei Herrn **Dr. Grossmann,** Adelhaidstraße 33. **Die Direction.** 7681

„Providentia",

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.
Abtheilung für **Lebens-, Renten-, Aussteuer-** und **Unfall-Versicherung.** 18595
Haupt-Agentur Wiesbaden:
Carl Spitz, Langgasse 37a.

---

2. Stock, **2 Mühlgasse 2,** 2. Stock.
Ballblumen und **Federn** in größter Auswahl, reizende Neuheiten, welche sich als Geschenke für Damen und junge Mädchen ganz besonders eignen.
Außerordentl ch **billige Preise.** 22234
A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St.
Special-Geschäft für Blumen und Federn.

Carl Rommershausen,

Uhrmacher, 1110
10 Bahnhofstrasse **10.**
Grösstes Lager aller Arten **Uhren.**

Für **Weihnachtsgeschenke geeignet,** sind verschiedene **Violinen,** darunter zwei gute italienische, billigst zu verkaufen bei **Weidemann,** Webergasse 58. 622

Adolf Kling, 21632

Kirchgasse 2, Ecke der Louisenstr.

Kirchgasse 2, Ecke der Louisenstr.

Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfehle
mein **reichassortirtes Lager** in
Hüten, Mützen und Schirmen.
Stets das Neueste
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
NB. Gleichzeitig bemerke ich noch, dass Umtausch während und nach den Feiertagen gerne gestatte.

Verkauf von Ellenwaaren etc.

Da ich in meinem Geschäft noch einen großen Vorrath von **Ellenwaaren, Reste, Schirmen, Hemden** und **Teppichen** habe und ich dasselbe, wie bereits schon bekannt gänzlich aufgebe, so verkaufe ich sämmtliche Waaren **heute** und die beiden folgenden Tage zu und unter dem Einkaufspreis.
374 **Ferd. Müller,** Friedrichstraße 8.

Getragene Herren- und **Damenkleider,** sowie **Gold-** und **Silberborden** werden zu den höchsten Preisen angekauft **Metzgergasse 20,** eine Treppe hoch. 18370

Soeben erschien: 1

Unser Weihnachts-Katalog für 1887.

Derselbe enthält
ein Verzeichniss von einer Auswahl von **Büchern** aus unserem **reichhaltigen Lager** von

Klassikern, Prachtwerken,
Jugendschriften, Bilderbüchern,
Conversations-Lexika, Wörterbüchern,
Atlanten etc.,

welche **solid** und **elegant gebunden** zu theilweise

bedeutend ermässigten Preisen

bei uns vorräthig sind,
sowie die von **Johanna Feilmann** verfasste, ganz neue Weihnachts-Novelle:

„Irmgard Ackermann“,

welche in **Wiesbaden** spielt und desshalb noch ganz besonderes Aufsehen erregen dürfte.

Wir empfehlen ausserdem eine grosse Auswahl von

Spielen, Globen,
Kunstblättern
in Photographie, Stahl und Kupferstich,
Glasbildern, Malvorlagen
in **allen Grössen** und zu den billigsten Preisen.

Auswahl-Sendungen expediren wir umgehend und werden solche nach auswärts **franco ohne Berechnung des Porto's** effectuirt.

Unser Weihnachts-Katalog steht jedem Interessenten gratis u. franco zu Diensten.

Moritz und Münzel,
Buchhandlung und Antiquariat,
32 Wilhelmstrasse **32.**

Theodor Elsass,

Königl. Hof-Uhrmacher,
9 kleine Burgstraße 9,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Arten

Uhren 21856
zu passenden Weihnachts-Geschenken.

Rüschen und Schleifen,
ganz neue Sachen, in denkbar grösster Auswahl empfehlen
21287 **A. & M. Ohr,** Langgasse 26.

Ein Ledertuch-Kanape (neu) billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. links. 474

Michelsberg No. 28, **E. Weitz,** Michelsberg No. 28,
Haupt-Agentur
der **Feuer-, Lebens- und Reise-Unfall-Versicherungs-Gesellschaft**
„Thuringia“ (gegr. 1853). 1093

Weihnachts-Katalog 1887.

Soeben erschienen:
Verzeichniss
einer Auswahl
schöner Festgeschenke
(Bücher, Kunstwerke, Atlanten),
welche solid und elegant gebunden grösstentheils vorräthig sind.

Ansicht-Sendungen
in der Stadt und nach auswärts aus den reichen Vorräthen, namentlich von **Jugendschriften,** auf kurze Zeit.

Versandt **gratis** und **frei.**

Hof-Buchhandlung von **Edmund Rodrian,**
27 Langgasse 27. 81

P. W. Lottré,

8 Marktstrasse 8,

8 Marktstrasse 8,

empfiehlt 16252
für **Herbst-** und **Winter-Saison**
ganz besonders preiswerth:

Wasch- u. Wildleder-Handschuhe für Damen und Herren
in verschiedenen, sehr guten Qualitäten,
Glacé-Damen-Handschuhe 4- u. 5kn. . . . 1.50,
„ (Marke „Hundeleder“) für Damen . . 2.50,
„ „ „ Stepper f. Herren 3.—,
alle Sorten in Wolle, gestrickt und Tricot, einfach u. gefüttert von 50 Pf. an, gestrickte Kinderhandschuhe.

Besondere Farben und Längen werden in kürzester Frist auf Bestellung geliefert.

Handschuhe werden gewaschen per Paar 20 Pf.

Hosenträger und Cravatten. Herren-Kragen und Manschetten.

Ballhandschuhe, 2—8 kn., weiss u. hell.

Concurs-Möbelverkauf.

In dem Concurse über das Vermögen der Möbelfabrik **C. & M. Strauss dahier, Michelsberg 26,** wird von heute an das reichhaltige Lager, enthaltend u. A.: Salon-, Speisezimmer, Schlafzimmer-, Küchen-Einrichtungen, einzelne Buffets, Sopha's, Betten etc., **zu bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverkauft.

Wiesbaden, den 27. November 1887.

Der Concurs-Verwalter.
50 **A. von Eck,** Rechtsanwalt.

Goldene Medaillen.

Gegründet im Jahre 1788.

Schutz- Marke.

Wir bringen hiermit unsere anerkannt feinsten

Punsch-Syrupe

in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Hennekens Söhne,
Hoflieferanten in Köln.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Bücher, Georg, Wilhelmstraße.
Eifert, H., Neugasse 24.
Engel, Aug., Hoflieferant, Taunusstraße.
Heifferich, A., Hoflieferant, Bahnhofstraße.
Keiper, Chr., Oberwebergasse.
Keiper, J. C., Kirchgasse.
Leber, C. W., Saalgasse. 36
Müller, F. A., Adelhaidstraße.
Reppert, C. W., Adelhaidstraße 18.
Schirg, A., Hoflieferant, Schillerplatz.
Schlick, Ph., Kirchgasse 49.
Viehoever, H. J., Hoflieferant, Marktstraße 28.
Wirth, A., Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

P. H. Inhoffen, Bonn a. Rhein,
Kaffee-Röst-Anstalt

(größtes Etablissement der Branche im deutschen Reiche, vielfach **prämiirt** auf großen Kochkunst-, Gewerbe- und Industrie-Ausstellungen mit den höchsten Preisen, als: Ehrendiplome, goldene und silberne Medaillen) empfiehlt ihre extrafeinen, **gebrannten Java's** zu **noch billigen Preisen.**

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren: **Peter Freihen,** Rheinstraße 55; **C. Melsbach,** Taunusstraße 39; **Th. Rumpf,** Webergasse 40; **Jac. Weppel,** Webergasse 35; Fraul. **Marg. Wolff,** Schulgasse 1; in Biebrich-Mosbach bei Herrn **Ph. Chr. Quint**; in Sonnenberg bei Herrn **Ph. Schneider.** 21560

Neue Sendung

Gänseleber-Galantine

im Ausschnitt,

Gänseleber- & Trüffelwurst,
Astrachan- & Elb-Caviar.

1164 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse **12.**

Schöne Nüsse 100 Stück **30 Pfg.** zu verkaufen **Adlerstraße 33.** 1012

Tägl. 2mal frische **Milch** Adlerstr. 55, Hth., P. 1189

Harzer Kanarienvögel, fleißige Sänger, das Stück zu 10 Mark abzugeben Louisenstraße 5, Seitenbau links. 536

Fischhandlung Mauergasse 3/5 im Laden und täglich auf dem Markt, am Schloß.

Empfehle **lebende Rheinkarpfen,** keine Weiherkarpfen, wie solche hier auf dem Markt verkauft werden, ächten **Rheinsalm, Turbot, Soles, Zander, Cablian, Schellfisch** in allen Größen, **lebende Hechte, Barse, Aale.**

1162 **G. Krentzlin,** Königl. Hoflieferant.

Als passendes Weihnachts-Geschenk

empfehle:

Prima gemästete
Gänse,

franz. Enten, steyerische Truthahnen, franz. Poularden,
ital. Hahnen,
böhm. Fasanen,
frischgeschossene
Waldhasen,
Rehziemer und -Keulen.

K. Kohl,
1193 **2 Ellenbogengasse 2.**

Frische Schellfische

heute eintreffend bei **F. Strasburger,**
1186 Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Karpfen,

lebend und abgeschlachtet, Salm, Lachsforellen, Soles, Zander, Hecht, Cablian, Schellfische, Austern, Caviar, ächten Düsseldorfer Senf, Ziermuscheln, Aquarien, Grotten, Goldfische ꝛc. ꝛc. empfiehlt die

1187 **Nordseefischhandlung** Grabenstraße 6.

Nürnberger Lebkuchen

von **F. G. Metzger** empfiehlt 1183
Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Weihnachts-Confect

zu herabgesetzten Preisen empfiehlt
Mart. Lemp,
530 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Wenig gebrauchte **Speisezimmer-Einrichtung** in Mahagoni billig zu verkaufen. Anzusehen zwischen 10 und 2 Uhr Oranienstraße 15, II. 1148

Nüsse 100 Stück 28 Pfg. Hochstätte 7.

981

Münchener Bier von Jos. Sedlmayr,

„Zum Franziskanerkeller-Leistbräu"

durch uns. Vertreter Herren **J. & G. Adrian**, Wiesbaden.

Wir halten stets Lager obiger **Biere** und versenden dasselbe an Wiederverkäufer und Private in Gebinden jeder Größe, sowie in ganzen und halben Flaschen.

Hochachtend

J. & G. Adrian, Biergroßhandlung,

1054 **6 Bahnhofstraße 6.**

Die Eröffnung

meiner

Weihnachts-Ausstellung

in

Christbaum-Schmuck,

Attrapen, Lübecker Marzipan-Torten,

Marzipan- und Chocolade-Figuren, Pralinés, Fondants 2c,

erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen.

Hochachtungsvoll

H. J. Viehoever,

Hoflieferant Ihrer K. Hoheit Prinzessin Louise von Preußen,

23 Marktstraße 23. 304

Erste Qualität **Rindfleisch**	. . .	40 Pf.,
" " **Kalbfleisch**	. . .	40 "
von der Keule	. . . . .	50 "
erste Qualität **Hammelfleisch**	. .	30 "
von der Keule	. . . . .	40 "

fortwährend zu haben bei

1006 **M. Marx.** Metzger, Neugasse 17.

Straßburg. Gänseleber-Pasteten,
Pomm. Gänsebrüste,
Straßburg. Gänseleberwurst,
Goth. und **Braunschweig. Cervelatwurst,**
Braunschw. Trüffel- und **Sardellen-Wurst,**
Ia russ. Astr.-Caviar,
Ia grobkörnigen Elb-Caviar,
Kronen-Hummer,
Sardines à l'huile,
engl. Frühstück-Pasteten,
Amerikanische Ochsenzunge,
Frankfurter Leberwurst

empfiehlt billigst 870

Kirchgasse No. 32. J. C. Keiper, Kirchgasse No. 32.

Braunschweiger

Preßsülze, Sardellenleberwurst, Trüffelwurst, Mettwurst, Schlackwurst, Knackwurst 2c. empfiehlt

20587 **Moritz Mollier,** Taunusstraße 39.

Soeben eingetroffen:

Ia Leberwurst, Ia Trüffel-Leberwurst, Sardellenwurst, Ia Lachsschinken, Rollschinken, Hinterschinken im Ausschnitt.

310 **C. Schwenk,** Friedrichstraße 37.

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg., sowie **ausgezeichnete Mettwurst**

empfiehlt **Carl Schramm,** Friedrichstraße 45. 10763

K. Dutsch,

Wörthstraße 22, Wörthstraße 22,

Ecke der Adelhaidstraße,

empfiehlt alle Sorten rohen und gebrannten **Kaffee,** alle Sorten **Zucker,** sämmtliche **Hülsenfrüchte,** sowie **Reis, Gerste, Gries, Nudeln, Mehl** 2c., **Salz-** und **Essig-Gurken, Ia Sauerkraut, marinirte Häringe,** täglich frische süße **Rahmbutter** und **Eier, Ia Schweizer, Limburger** und **Handkäse, Ia Flaschenbier, Frankfurter, Mainzer** und **Culmbacher, feinste Speisekartoffeln,** sowie 904

sämmtliche Colonialwaaren

zu den billigsten Preisen bei reeller, aufmerksamer Bedienung.

Franz. u. **rhein. Wallnüsse** per 100 St. 45 u. 50 Pfg.,
sic. und **istr. Haselnüsse** per Pfd. 35, 50 und 70 Pfg.,
frische **Almeria-Trauben** per Pfd. Mk. 1.20,
Tafel-Rosinen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40 und 1.60,
Tafel-Feigen per Pfd. 30, 40 und 80 Pfg.,
Muscat. Datteln per Pfd. Mk. 1.40,
Kalif. Datteln per Pfd. 40 Pfg.,
frische **Orangen** per Stück 12 Pfg. (im Dutzend billiger),
ital. Maronen per Pfd. 20 und 25 Pfg.,
Nürnberger Lebkuchen von F. G. Metzger

empfiehlt billigst

164 **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Als passende practische Weihnachts-Geschenke

empfehle ich: **Kaffee, Thee, Chocolade** und **Cacao,** ferner alle Sorten **Liqueure** und **Punsch-Essenzen,** deutsche und französische **Coguac's, Rum** und **Arrac,** sowie große Auswahl in **Cigarren** aller Preislagen zu Einkaufspreisen. Wirthe, Wiederverkäufer und größere Consumenten mache ich speziell auf diese günstige Offerte aufmerksam.

Mart. Lemp,

4 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Die **Dampf-Kaffee-Brennerei** von

Robert Koux, Frankfurt a. M.,

empfiehlt 21959

hochfeine, candirt und uncandirt gebrannte

Kaffee's,

per Pfund Mark 1.40, 1.60, 1.80 und höher.

Filiale Wiesbaden:

Kranzplatz 11 („Engl. Hof").

Frisch gebrannten Kaffee,

kräftig und **reinschmeckend,** per Pfund **Mark 1.40, 1.50** und **1.60** empfiehlt

1146 **A. Meuldermans,** Bleichstraße 15.

Wallnüsse

per Hundert **30 Pf.** empfiehlt

Philipp Nagel,

991 **Neugasse 7,** Ecke der Mauergasse.

Erste Qualität Ochsenfleisch per Pfund 56 Pf., prima Kalbfleisch 50 Pf., Hammelfleisch 40 Pf., Kalbs-Fricandeau 1 Mk. empfiehlt

21813 **Albert Klein, Wörthstraße 2.**

Ein Weihnachts-Abend.

Von Carl Böttcher.

Nachdruck verboten.

Verlassen, verlassen, verlassen bin ich,
Wie der Stein auf der Straßen, kein Dirndl kennt mich.

Während sich die Dämmerung zögernd herabsenkte, weilte ich mutterseelenallein im Zimmer. . . . Drüben am Sims das einförmige Ticktack der Wanduhr, in der Brust erregtes Klopfen des Herzens, draußen auf dem Trottoir ein Wogen hastiger Fußgänger — die Schaufenster erstrahlten darin wie glänzende Märchen, manche Gesichter wie Illustrationen des Frühlings. Weihnachtsjubel, Aufregung, süßes Bangen und Erwarten trotz der nebeligen, schneidenden Kälte allüberall.

In meiner Einsamkeit erwog ich, wie auf der lieben Welt gar verschiedene Ansichten über das Weihnachtsfest herumschwirren.

Der Eine, herzlos und frostig, scandalirt frei nach Dickens:

„Weihnachten, was ist es anders, als ein Tag, wo Du Rechnungen bezahlen sollst, ohne Geld zu haben, ein Tag, wo Du Dich um ein Jahr älter und nicht um eine Stunde reicher findest, ein Tag, wo Du Deine Bücher abschließest und in jedem Posten durch ein volles Dutzend von Monaten ein Deficit siehst . . . ."

Der Andere findet in ihm die einzigen Tage in dem ganzen Jahreskalender, in welchen die Menschen ihre verschlossenen Herzen aufthun und die anderen Menschen betrachten, als ob sie wirklich Reisegefährten nach dem Grabe wären und nicht eine ganz andere Art von Geschöpfen, die einen ganz anderen Weg gehen.

Ein Dritter, der auf der Straße des Glücks mit großem Gepränge inhertrabt, glaubt im Christbaumschimmer für seinen Mammon die beste Beleuchtung entdeckt zu haben, während die Meisten jubeln, aufathmen, glücklich sind und den Christtag als Freudenfest mit freudigem Herzen begrüßen. . . .

Von all' diesen Auffassungen war keine die meine. Ein fremder Mann im fremden Lande, fühlte ich mich am Weihnachts-Abend verwaist, vereinsamt, hatte alle Einladungen ausgeschlagen, weil sie mir wie Mitleid erschienen und war nun in meiner Klause verlassen, wie der „Stein auf der Straße", verlassen wie eine Ruine in der Gewitternacht, vereinsamt wie ein morsches Kreuz auf dem Kirchhof. Mir war's, als wäre Alles ringsum entfärbt, erstarrt, wie die Natur nach einem Hagelwetter, als wäre Etwas im Herzen gestorben und es fing an, langsam zu zerfallen. . . .

Von fern her ertönte Musik, im Ofen prasselte und hüpfte das Feuer, als ob es vor Freude tanzen oder mit Musik machen wollte. Das Alles konnte meine trübe Stimmung nicht verscheuchen.

Mein Diener trat ein.

„Gnädiger Herr, erlauben Sie, daß ich den Weihnachts-Abend bei meinen Großeltern verbringen darf?"

„Recht gern, Jean. Gehe . . . ich glaube gern, daß die alten Leute heute nicht allein sein wollen."

Offen gesagt, die Erfüllung seines Wunsches wurde mir schwer. Es hatte doch noch etwas Tröstliches, ein mir näher stehendes Geschöpf im Vorzimmer zu wissen. Aber ein Zurückhalten wäre Grausamkeit gewesen. . . . Fröhlich war er gegangen. Draußen wurde die Thür geschlossen. . . . Nun — ganz allein . . . ganz allein! . . .

Aber halt, ich kann mir doch sofort helfen, kann den Vorhang der Erinnerung etwas lüften und liebe Personen aufleben lassen! Dort das heilige Bild der gestorbenen Eltern, daneben auf der zierlichen Staffelei ein liebliches Lockenköpfchen: das Portrait der gestorbenen Braut. . . . Bei Euch, ihr guten Herzen, will ich jetzt weilen, wenn auch der strahlende Christbaumschimmer die Nacht des Grabes nicht erhellen kann. Und ihr theuren, wenn auch schon vergilbten Briefe, die ihr hier auf dem Tische ausgebreitet liegt, redet ja so viel Liebe zu mir, ach, so viel! . . .

Das Feuer schwang sich tollustig den Schlot hinauf, als ob es sich über meinen Entschluß freute, die Musik draußen ertönte süßer, einschmeichelnder, die Glocken läuteten von den Thürmen, auf den Straßen wurde das Leben noch bewegter und schickte auch etwas Freude herauf in mein Zimmer, welche sofort die trübe Stimmung aus dem Herzen hinwegräumte und sich behaglich einnistete. . . . Ich lag auf dem Kanape, wandte mich wie im Halbschlummer auf die andere Seite und sann . . . und sann . . . . Eigenthümlich, wenn man am Christabend so allein ist! Wie da Alles durcheinander schwirrt: Fremde, Heimath, gestorbene Braut, Eltern, Glockenklang! . . . Ach, wo da die Phantasie hingeräth!

Ich sann . . . und sann . . . weiß nicht wie lange. . . .

Plötzlich lachte ich hell auf, und auf dem Pianoforte der kleine Amor, dessen Pfeile so unbarmherzig verwunden, kicherte mit. Ach, was mir die Phantasie für einen Streich gespielt hat! Ich thörichter Mensch bin doch das glücklichste Geschöpf von der Welt, habe zwei gute Eltern, deren Alles ich bin, habe Bertha, meine glückstrahlende Braut, die mir einen ganzen Himmel auf die Erde geküßt, habe meine prächtige Gebirgsheimath und lustige Freunde, und sprühenden Champagner dazu. . . . Ein närrisches Geschöpf der Mensch! Wenn er am glücklichsten ist, muß ihm die Phantasie eine Ladung Unglück zurecht machen! . . .

Komm her, Bertha, holdes, liebes Kind . . . endlich, endlich an unserem Verlobungstag allein. Haben wir nicht prächtig Wort gehalten! Möchte wissen, wer es im großen deutschen Reiche besser könnte! Vor zwei Jahren, als nur Gott von unserer Liebe wußte, sagten wir bestimmt, übernächsten Weihnachts-Abend gi'bts Verlobung und heute — verlobt! . . . Böses Herz, mußtest Du mich so in Fesseln legen! Mußte ich auf allen Meeren herumfahren, fremde Völker und Sitten schauen, in den verschiedensten Zonen die Pracht der herrlichen Gotteswelt bewundern, um zu dem Resultat zu kommen, daß das Schönste Dein Herz ist. . . . Ob ich oft an Dich gedacht habe? Das mag Dir die Innigkeit dieses Kusses sagen. — Ich wäre zu ungestüm — der Vater hört's? Ach was — wir sind doch verlobt! . . . Leg Deine Stirn an mein Gesicht, ich habe sie so lange entbehrt. . . . Bring Deine Lippen ein wenig näher Ich glaube gar, sie fürchten sich vor den meinen. — Welcher Deiner Briefe mir am wenigsten gefallen hat? Der, in welchem Du schriebst, daß Du es dahin bringen willst, mich auf den ersten Blick zu verstehen, da Du mir nicht blos liebendes Weib, was leicht ist, sondern eine liebende Gefährtin durchs Leben sein willst. Diese Philosophie kleidet Dein hübsches, so gern lachendes Gesicht gar nicht. . . . Du kannst mir nicht lieber werden. . . .

Die Eltern treten ein. Die Süßigkeit des Alleinseins mit einem heißgeliebten Herzen wird von der beglückenden Gegenwart dieser braven Alten abgelöst. Die Augen der Mutter sind feucht, obgleich ihr Gesicht so fröhlich dareinblickt. Ich glaube, sie weinte hinter der Thüre Freudenthränen. . . . Wie Bertha ihr schönstes Christgeschenk in der Verlobung findet, so betrachtet die Mutter die Wiederkehr ihres Jungen als herrlichste Weihnachtsgabe. Freilich hat er sich da draußen in der Fremde recht sehr verändert, hat einen struppigeren Bart und breitere Schultern bekommen — für das Mutterherz ist er derselbe geblieben.

Jetzt werden von ihr die Momente des Abschieds vor zwei Jahren vorgeführt: Es war ein grauer kalter Nachmittag, ein dunkler, regendrohender Himmel. Die Hand des Jungen ruhte in den beiden Händen der Mutter und dann in der Hand Bertha's und ihm war's, als ob diese kleine Hand fieberhaft zitterte. . . . Dann ging er fort. Bald hatte er die Stadt wie einen Traum von Mauern und Thürmen hinter, die kalte Fremde vor sich und bald — „Lieb' Vaterland, Ade!" . . . Mit dankbarem Herzen dachte er an das traute Heim, mit dankbarem Magen an die trauten Küchen, mit dankbaren Augen an die Pracht der Berge, mit dankbaren Lippen an einen reizenden kleinen Frauenmund, der all' sein Fühlen und Denken so oft in Aufruhr gebracht. . . . Ade! . . . Ade! . . .

„Ach, jetzt keine Sentimentalitäten!" lachte der Vater, „Weihnachten heißt lustig sein. Kinder, vorwärts, tanzt einmal — ich spiele!"

„Kein Protestiren der Mutter hilft. Der Vater sitzt schon am Pianoforte. Eine alte Weise aus den vierziger Jahren ertönt, nach der er in jungen Jahren mit der Mutter getanzt. . . . Ich lege meinen Arm um Bertha's Taille. Das Wirbeln beginnt. . . . Ich tanze einmal herum, zweimal herum — o Gott, wie wird mir! Es ist, als tanzte ich in einem großen, hellerleuchteten Saal, Frohsinn und Freude überall. Sie glänzt in den Augen der Männer, schimmert in Juwelen an den weißen Busen der Mädchen, spielt um ihre Ohren, als ob sie ihnen neckisch zuflüsterte: „Sind die selig!" erhellt den Fußboden und glänzt an der Decke. . . . Mein Gott, kann der Mensch so glücklich sein! — —

Plötzlich rührt etwas leise an meiner Schulter. . . . Ich fahre mit der Hand nach meinen Augen. Vor mir steht im trüben Schein der Lampe — mein Diener Jean.

„Gnädiger Herr, wollen Sie nicht lieber im Bett schlafen? Es ist kalt im Zimmer geworden."

Ich erschrecke und springe vom Kanape auf. —

Ach, daß die glühendsten Wünsche verstummte Lippen nicht beleben können! O, daß das Träumen oft so schaurig süß ist! . . .

O Weihnachts-Abend! . . . Weihnachts-Abend!

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die untere Kapellenstraße hat die polizeiliche Zustimmung erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhause Marktplatz 6, Zimmer No. 43, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2 Juli 1875, betr. Anlage und Veränderung von Straßen, mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den fraglichen Plan innerhalb einer mit dem 22. d. Mts. beginnenden präclusivischen Frist von 4 Wochen bei dem Gemeinderath anzubringen sind.

Wiesbaden, 19. December 1887. Der Oberbürgermeister.
v. Ibell.

Rathhaus-Neubau.

Oeffentliche Ausschreibung.

Die Lieferung von **Schränken, Tischen** ꝛc. soll verdungen werden. Termin: **Samstag den 7. Januar 1888 Vormittags 10 Uhr** im Rathhaus, Zimmer No. 41. Zeichnungen, Bedingungen ꝛc. liegen daselbst zur Einsicht aus.

Wiesbaden, 22. December 1887. Der Stadt-Baumeister.
Israël.

Bekanntmachung.

Heute Samstag den 24. December Nachmittags 2 Uhr wird in dem Versteigerungslocale **Kirchgasse 47** hier

ein braunes Stuten-Pferd

öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. December 1887.

385 **Schleidt**, Gerichtsvollzieher.

Wiesb. Turn-Gesellschaft.

Heute Samstag den 24. Decbr. Abends 9 Uhr:

Christbaum-Bescheerung

im Vereinslocale **„Zum Mohren“.**

Der Vorstand.
J. A.: **Die Commission.**

127

Fachverein der Schreiner.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß die heutige Versammlung **ausfällt** und dafür am **Sylvester** Abends 8½ Uhr **Mitglieder-Versammlung** stattfindet.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

1248 **Der Vorstand.**

Visitkarten, 100 Stück von 80 Pf. an,
Gratulationskarten, 100 Stück von 1 Mk. 50 Pf. an,
Visitkarten zu **Weihnachts-Geschenken** für Kinder, 100 Stück 60 Pf.

Buchdruckerei A. Mayer,
21799 Langgasse 50, Hinterhaus.

Ueber 3000

künstliche Blumen und **Blattpflanzen, Jardinièren, Makart-Bouquets** ꝛc. verkaufe von jetzt ab um damit zu räumen, zu **enorm billigen Preisen.**

Rich. Heck, neue Colonnade 21/22,
1238 erstes Special-Geschäft für Salon-Decoration.

Eis zu Krankheitsfällen wie zum Privat-Gebrauch ist stets vorräthig in der

Eishandlung H. Wenz,
22325 **Langgasse 53,** am Kranzplatz.

Kalbfleisch per Pfd. **46** Pfg. zu haben Steingasse 23. 1250

Die **Weinhandlung** des

Hotel „Zum Adler“

empfiehlt 488

weisse und rothe Weine,
Champagner, Mousseux, Südweine, Bordeaux
(letztere sehr abgelagert), in grosser Auswahl zu
mässigen Engros-Preisen.

Hotel & Restaurant „Neroberg“.

Sonntag den 25. December (1. Feiertag):

Eröffnung

der

neuerbauten Halle

und des

Aussichtsthurmes.

1259 **Gebr. Abler.**

Restauration auf der Burgruine Sonnenberg.

Während der Feiertage ausgezeichnetes

Bockbier. 1181

Die Weinhandlung

von

Rud. Herber in Eltville

empfiehlt als **sehr preiswürdig** sorg. **rein** gehaltene **Naturweine:**

Laubenheimer (weiß)	per Flasche (ohne Glas) zu Mk.	—,60,
Niersteiner	„ „ „ „ „ „	—,85,
Erbacher	„ „ „ „ „ „	1,—
Geisenheimer	„ „ „ „ „ „	1,50,
Ingelheimer (roth)	„ „ „ „ „ „	—,80

und in Gebinden **von 25 Liter ab billiger.**

Niederlagen bei Herren
Wilh. Kimpel, Hellmundstraße 21, und
A. Berling, große Burgstraße 12,
1242 in **Wiesbaden.**

Frisch eingetroffen
Gold-Reinetten, größte Frucht,
Rosen-Aepfel, sowie
Borsdorfer und **Kochäpfel** bei

Margaretha Wolff,
1223 **Schulgasse 15.**

Zur gef. Beachtung.

Alle Sorten **Weihnachts-** und **Tafel-Obst,** sowie **Rüsse,** per 100 Stück 35, 40 und 50 Pf. (auch per Centner) stets zu haben bei **Jean Klomann, Michelsberg 4,** nahe der Marktstraße und Langgasse. 1219

Lebendfrische Egmonder Schellfische

eingetr. bei **Jac. Kunz,** Ecke der Bleich- u. Helenenstraße. 1267

Christbaumständer

in bewährten praktischen Sorten empfiehlt
2235 **L. D. Jung,** Langgasse 9.

Für ein bedeutendes Cigarren-Importgeschäft und Cigarrenfabrik wird ein durchaus **tüchtiger Agent** hier am Platze gesucht. Offerten bittet man alsbald unter Chiffre **H. M.** bei der Exped. niederzulegen. 1228

Ein Herr erh. bürgerl. **Mittagstisch** Schulberg 4, II. 18374

Guten bürgerl. **Privat-Mittag-** und **Abendtisch** bei Frau **Anna Spitz Wwe.,** Wilritzstraße 39, 1 St. r. 1064

Familien-Nachrichten.

Danksagung.

Allen Denen, die meinen geliebten Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel zur letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere dem Herrn Pfarrer Grein für seine tröstenden Worte am Grabe, den Brüdern des Diaconenheims für ihre liebevolle Pflege, dem löblichen Krieger-Verein „Germania-Allemannia" und für die überaus reiche Blumenspende spreche ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Margaretha Lehmann, geb. Kreppel.

Gleichzeitig bemerke ich, daß ich mein Geschäft in der seitherigen Weise durch einen seit längeren Jahren in demselben sich gut bewährenden Gehülfen fortführe und bitte, das meinem verstorbenen Manne geschenkte Vertrauen auf auch mich übergehen zu lassen.

Achtungsvoll
1232 Frau **M. Lehmann Wwe.**

Danksagung.

Bei dem uns betroffenen so schmerzlichen Verlust unserer treuen, unvergeßlichen Mutter gestatten wir uns, allen Denen, die uns während des schweren Krankseins derselben unterstützten, insbesondere dem **langjährigen uns hülfreichst** zur Seite gestandenen Herrn Dr. med. **Frech,** dem Herrn Pfarrer **Schupp** für die trostreiche Grabrede, den Mitgliedern der 80er Militär-Capelle für die Choräle, sowie allen Denen, die das letzte Geleite gaben, und für die zahlreiche Blumenspende unseren aufrichtigen, tiefgefühltesten Dank hierdurch auszusprechen.

Villa Schönthal, Sonnenberg bei Wiesbaden, den 23. December 1887.

Im Namen der trauernden Kinder:
863 **C. Osius.**

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein Paar **Kreuzzügel** von der Nerostraße durch die Parkstraße nach der Sonnenbergerstraße. Abzugeben gegen Belohnung Nerostraße 17. 1172

Ein goldener **Ohrring** verloren. Abzugeben gegen Belohnung Philippsbergstraße 21, Bel-Etage. 1239

8 Meter **gelbes Band** wurden von einem armen Lehrmädchen verloren. Um gef. Rückgabe gebeten Louisenplatz 7, Part. 1265

Ein junger, hellgelber **Hund** (Pinscher) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Dotzheimerstraße 15. 1240

Die Niederlage
von
Spratt's Patent-Hundekuchen, Geflügelfutter,
sowie
Spratt's Hundeseife
befindet sich in der
Drogen-Handlung von **H. J. Viehoever,**
659 **23 Marktstraße 23.**

Flinte,

Lefaucheux, wird zu kaufen gesucht **Friedrichstraße 38,** Thoreingang links. 1266

Unterricht.

An einer **Arbeits-** und **Nachhülfestunde** können noch einige Schüler der unteren Klassen der Gymnasien und der Realschule theilnehmen. Honor. monatl. **10 Mk.** Näh. Exp. 1245

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tücht'ge Restaurationsköchin sucht Stelle durch das **Bureau Heister,** Herrnmühlgasse 2. 1256

Stellensuchende jeder Branche empfiehlt und placirt Krügel's Bureau, Mühlhausen i. Th. 1063

Herrschaftskutscher,

sicherer Fahrer und Pferdepfleger, erfahren im Serviren und in Hausarbeit, mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle. Schriftliche Offerten unter **J. W. 28** an die Exped. 1081

Ein Mann sucht Stelle als Ausläufer oder Zeitungsträger, wenn das nicht, auch zur Verrichtung sonst allerlei gewöhnlichen Arbeiten, wenn es auch täglich nur einen halben Tag Beschäftigung ist; auf Verlangen kann Zeugniß vorgezeigt werden. Näh. Exped. 1227

Personen, die gesucht werden:

Monatmädchen sofort gesucht Wilritzstr. 41, 1 Tr. rechts. 1151

Geübte Drückerinnen

werden gesucht bei

Georg Pfaff,
Metallkapsel- und Staniol-Fabrik,
Dotzheimerstraße 48c. 1252

Gesucht zum Januar eine **Köchin** für die feine Küche, welche **Hausarbeit** übernimmt, Echostraße 1. Gute Zeugnisse erforderlich. 1234

Gesucht **Mädchen für allein, Zimmermädchen** und **Köchinnen jeder Branche** für gleich und Jan. Bur. **„Germania",** Häfnergasse 5. 1115

Wir haben täglich Neueingänge von Vacanzen zu verzeichnen, wozu uns Offerten befähigter Bewerber sehr erwünscht sind. Jahresbeitrag nur 4 Mk. — Für Prinzipale kostenfrei. (46361.) 35

Die Stellen-Vermittelungs-Anstalt des Kaufmännischen Vereins in Köln.

Ein Junge wird zum Auslaufen und zu leichten Arbeiten gesucht in der Edel'schen Buchdruckerei, Schillerplatz 1. 1074

Zwei tüchtige **Fuhrknechte** werden ges. in Dotzheim 1a. 1258

Christbäume, sehr schöne, zu haben Moritzstraße 32 bei **G. Abel.** 1216

Immobilien, Capitalien etc.

Sonnenbergerstraße ist eine reizende **Besitzung** mit großem Garten, Stallung und Hof, welche sich vorzüglich zu einem feinen Pensionat eignet, per sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 18628

Gasthaus, 30 Zimmer, Stallung 2c., nächst Bahnhof und 3 Kasernen (Eckhaus). Kauf 25,000, Pacht 2000, rentirt 50,000 Mk. Offerten sub **L. M. N.** an **Haasenstein & Vogler, Wiesbaden.** 1266

Ein lebhaftes, hiesiges **Fabrik-Geschäft** (Verbrauchs-Artikel) ist mit oder ohne gutrent. Hausgrundstück zu verkaufen. Offerten sub **O. H.** postlagernd hier erbeten. 1237

Ein kl., nachweisl. rentables **Victualien-Geschäft** Verhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen abzugeben. Offerten unter **F. F. 206** an die Exped. erbeten. 944

15—16,000 Mk. werden auf sehr gute 2. Hypotheke auf 1. März oder 1. April zu leihen gesucht. Offerten unter **S. H. 32** an die Exped. d. Bl. 22330

18,000 Mk. auf gute Hypotheke gesucht. Näh. Exped. 18964

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Miethgesuch.

Zum Betrieb eines **größeren Flaschenwein- und Mineralwasser-Geschäfts** wird ein **Haus** mit gutem, kühlem Keller, Hofraum und Stallung ganz oder getheilt zu miethen gesucht. Offerten unter **R. H. # 120** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1211

Gesucht

wird auf 1. Februar eine **ganz trockene** Parterre-Wohnung mit Stallung am Hause in der Nähe der Dietenmühle. Offerten bittet man unter Chiffre **Sch. 104** an die Expedition d. Bl. abzugeben. 1253

Angebote:

Adlerstraße 39, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 22211

Adolphstraße 8, Parterre, ist ein fein möblirtes Zimmer auf 1. Januar zu vermiethen. 22199

Villa **Alexandrastraße 8** zu vermiethen. Näh. Alexandrastraße 10. 90

Bleichstraße 8, I, möbl. Zimmer mit o. ohne Pens. z. vm. 478

„Villa Monbijou“,

Erathstraße 11, unmittelbar am Curhause, ist eine herrschaftl. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz oder getheilt zu vermiethen. 15287

Geisbergstraße 26 sind 1—2 schön möblirte Zimmer mit Vorfenster und Porzellanöfen zu vermiethen. 17289

Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844

Herrnmühlgasse 7 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 22035

Hirschgraben 26 ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. 21242

Jahnstraße 2 ist ein unmöblirtes Zimmer zu vermiethen. Näh. Parterre. 22075

Karlstraße 10 (an der Rheinstraße) versetzungshalber eine freundliche, größere Wohnung in der 2. Etage von 5 Zimmern nebst allem Zubehör per 1. April event. Anfangs Januar an ruhige Miether abzugeben. Näh. Parterre. 663

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf 1. Januar oder früher zu vermiethen. 12139

Museumstraße 4, 3. Etage, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, möblirt, auch unmöblirt, zu vermiethen. 1254

Nerostraße 14 ist ein **schön möblirtes** Zimmer nebst **guter Pension** billig zu vermiethen. 440

Nerostraße 32 sind auf 1. April eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock, sowie mehrere kleinere Wohnungen zu vermiethen. 1213

Röderstraße 25 ein kleines Logis zu vermiethen. 22376

Schwalbacherstraße 22 (Alleeseite), Parterre, 1—4 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension. 11063

Schwalbacherstraße 32, Hoch-Parterre (Alleeseite), gut möblirte Zimmer auf sogleich zu vermiethen. 11432

Taunusstraße 9 links, **möbl. Bel-Etage,** auch einz. Zimmer u. Pension. 19770

Die obere Etage im Vorschussvereins-Gebäude, Friedrichstrasse 20, ist sofort oder später für Mk. 2500 zu vermiethen. Näheres bei Carl Specht, Wilhelmstrasse 40. 1263

Möblirte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblirte Wohnung, Bel-Etage, auf **gleich zu vermiethen.** Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Eßzimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, P. 17781

Gutmöblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen Geisbergstraße 5, 2. Etage. 363

Zwei möbl. **Parterrezimmer** zu verm. Dotzheimerstr. 2. 15983

Möbl. Salon und Schlafzimmer an einen Herrn zu vermiethen Moritzstraße 34, 1 St. 20971

Ein schönes, gut möblirtes Zimmer mit prachtvoller Fernsicht zu vermiethen für 18 Mk. monatlich Ecke der Platter- und Gustav-Adolphstraße 1, 1. Etage rechts. 19298

Ein gutmöblirtes Zimmer zu vermiethen Adelhaidstraße 12, Parterre. 21392

Möbl. Zimmer m. o. o. Pens. z. vm. Bleichstr. 29, Bel-Et. l. 21466

Ein schön möblirtes Zimmer, Sonnenseite, vom 1. Januar ab zu vermiethen Louisenstraße 43, 3. Stock. 500

Schön möbl. Zimmer monatlich 10 Mk. zu vermiethen Friedrichstraße 6, Seitenbau, Parterre. 866

Ein möbl. Zimmer mit Porzellan-Ofen ist sofort zu vermiethen Schwalbacherstraße 3, 2 Stiegen hoch links. 21951

Möbl. Zimmer, schön hell, sof. zu verm. Mauritiuspl. 3, II. 16643

Ein möblirtes Zimmer vor dem Abschluß an einen oder zwei Herren auf 1. Januar zu vermiethen Faulbrunnenstr. 6, I. 872

Zwei ineinander gehende unmöbl. Zimmer für gleich oder später billig zu verm. Wörthstraße 22, Ecke der Adelhaidstraße. 903

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 3, 1 St. h. 16908

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Metzgergasse 18. 22378

Eiskeller mit Vorkeller zu vermiethen. Näheres Schwalbacherstraße 9, 2. Stock. 1262

Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 3, 2. St. 19249

Ein reinl. Arbeiter erhält schönes Logis Metzgergasse 25. 22114

Frau Dr. Philipps,

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblirte Zimmer mit Pension zu vermiethen. 18854

Fremden finden **angenehme Wohnung** in besserem Hause. Näh. **Wilhelmsplatz 8.** 21626

1228

Am heiligen Abend

ist mein Geschäftslocal **bis 11 Uhr** und an **beiden Weihnachts-Feiertagen** von **Morgens 8 bis Abends 8 Uhr** ununterbrochen geöffnet.

S. Halpert's

Waaren-Abzahlungs-Geschäft,

31 Webergasse 31, Ecke der Langgasse.

Practische Weihnachts-Geschenke aller Art

unter coulantesten Bedingungen

auf Abzahlung.

Total-Ausverkauf.

Da mein Laden bis zum 1. Januar geräumt werden muß, verkaufe alle auf Lager habende **Herren-, Damen-** und **Kinder-Hemden** in weiß und farbig, **Herren-Kragen** und **-Manschetten, Strickwolle, Herren-** und **Damen-Westen, Tücher, Kapuzen, Unterzeuge, Taschentücher, Knöpfe** und **Kurzwaaren,** sowie **Corsetten** in weiß und farbig zu und unterm Einkaufspreise.

Sämmtliche Artikel eignen sich zu Weihnachts-Geschenken.

Joseph Ullmann,

Kirchgasse 16.

36 Eine fast neue **Laden-Einrichtung** billig zu verkaufen.

Frische animale Lymphe

ist täglich im **Schlachthause** zu haben.

914 **Michaelis,** Director.

Die Bierhandlung von J. Berghäuser,

18 Geisbergstraße 18,

empfiehlt **Mainzer Rheinisches Bier** per Fl. 16 Pfg., per ½ Fl. 8 Pfg., sowie **Limburger Actien-Bier** per Fl. 19 Pfg. frei in's Haus. 1236

Israelitische Cultusgemeinde.

Nach den Bestimmungen des Gesetzes scheidet das Vorstandsmitglied Herr **Benedict Straus** nach Ablauf seiner sechsjährigen Amtsperiode am 8. Januar 1888 aus dem Amte. Zur Vornahme einer Neuwahl werden die Mitglieder der israelitischen Cultusgemeinde auf **Sonntag den 1. Januar Vormittags um 9½ Uhr** in den Gemeindesaal eingeladen.

Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde.

32 **Simon Hess.**

Feine Harzer **Hohlroller** zu verk. Jahnstr. 10, 4. St. 1221

Rettungshaus.

An Weihnachtsgaben weiter empfangen: Von Herrn Capitän v. Alten-Seen ausruh 10 Mk., Herrn Pfr. Bender (Igstadt) 1 Mk. 50 Pf., Herrn Pfr. Schm.-Br. 5 Mk., Herrn Profitlich 2 Kappen, 3 Paar Hosenträger, Herrn Keul Spielsachen, Stauchen, Hosenträger, Herrn Zintgraff Schlittschuhe, Wechsachen, Herrn Schulze 5 Pallentine und getragene Kleider, Herrn Wolf „Zur Krone" 2 Schürzen, Herrn Jean Martin 3 Westen, Frau Eberhardt 9 Messer, 2 Scheeren, Herrn Hammer 1 Mk., Herrn Finger Confect Herrn Wenz Confect, Herrn Scheffel Lebkuchen, Herrn Fausel Confect und Lebkuchen, Herrn Milz Confect Herrn Satiler Confect und Lebkuchen, Herrn Buderus Confect, Frl. Herrchen 2 Pallentine, 4 Paar Stauchen, Lebkuchen und Confect, Herrn C. Schellenberg Schreibutensilien, Herrn Bäcker Abt Lebkuchen und Confect, Frau Scheiffele 25 Meter Baumwolltuch und 14 Meter Kleiderstoff; durch Herrn **Schneider:** von Frl. D. 2 Mk., Herrn Rentner W. Müller 5 Mk.; durch Herrn Diacon **Kaiser:** von Frau El. Ernst wollene Hemden und Stoffreste, Geschw. Krüger 3 Mk., Herrn Zimmermann 2 Mk., Ung. 15 Mk.; durch Herrn Pfarrer **Friedrich:** von der russischen Gemeinde 10 Mk., Ung. Pantoffeln, Tuche, Schreibutensilien, Pfeffernüsse; durch Herrn Decanats-Verwalter **Köhler:** von Ung. ein Packet mit Kleidungsstücken; durch Herrn Pfarrer **Burchardi:** von Ung. ein Packet Kleidungsstücke, Frau Stallm. Schäfer 1 Rock, 1 Hose; durch Herrn Pfarrer **Bickel:** von P. S. 3 Mk., F. M. 5 Mk.; durch Herrn Justizrath **Dr. Stamm:** von Herrn Rentner Herm. Neumeister 3 Mk., Frau K. 3 Mk., Frau B. 3 Mk., N. N. 2 Mk. Frau Dr. E. 3 Mk., Frl. E. 2 Mk., Frl. H. 3 Mk., Ung. 2 Mk., W. M 3 Röcke und 3 Tücher, Herrn E. Fraund 2 Hüte, 1 Kappe, Frau Justizrath Dr. Stamm und dem Näherverein eine größere Anzahl Strümpfe, Hemden und Schürzen; durch die Expedition des **„Wiesbadener Tagblatt":** von Herrn Rentner J. Kimmel 5 Mk., Herrn H. W. 3 Mk., Herrn J. v. T. 2 Mk., Herrn Kl. 2 Mk., Frau J. E. H. 3 Mk., Herrn E. Krüger 3 Mk., Herrn F. S. 25 Mk., Ung. 3 Mk., K. 1 Mk., Frau Dr. H. 5 Mk.

Wir sagen für alle diese Gaben herzlichen Dank. Die **Bescheerung** findet am **ersten Feiertage** Nachmittags 4 Uhr statt, wozu wir die lieben Freunde freundlichst einladen.

159 **Der Vorstand.**

Heute Samstag

sollen die noch vorhandenen

Original-Gemälde

im Laden

Webergasse No. 24

zu **jedem** nur annehmbaren **Preise** verkauft werden.

J. A.:

1037 **F. Küpper.**

Ruhrkohlen,

21760

I. Sorte in **stückreicher Waare,** per Fuhre (20 Centner) **14 Mk. 50 Pfg., I. Sorte Nußkohlen** per Fuhre (20 Centner) **20 Mk., II. Sorte 18 Mk.** über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung empfiehlt

Biebrich, den 3. December 1887. **A. Eschbächer.**

Alpenstieglitze oder **Distelfinken** und **Rothhänflinge,** größte Arten, hochf., billig zu verk. Michelsberg 28, Hth. II. 1233

Blinden-Anstalt.

Zur **Christbescheerung** sind noch weiter eingegangen: Bei Herrn **Steinkauler** von Herrn J. Rehorst 10 Mk., Hrn. J. M. Baum 1 Dtzd. Taschentücher, Frau Luise Berckenkamp 20 Mk., M. L. 2 Mk., Frau Christ. Ries Wwe. 5 Mk.; bei Hrn Landes-Director **Sartorius** von Frl. Ph. H. 3 Mk.; Frau Geh.-Rath S. 3 Mk.; bei Hrn. **Hensel** von Frau Roth Arens 3 Mk., Frau v. Szulinyi 3 Mk., Ungen. 10 Mk.; durch Herrn Pfarrer **Bickel** von P. v. S. 3 Mk.; bei Hrn. **Gaab** von J. Sch. 3 Mk.; bei Hrn. **Koch-Filius** von Frau W. Sch. 5 Mk.; bei Hrn. **Enders** von F. F. aus B. (N.-Amerika) 10 Mk., von Adelgunde 1 Mk.; durch Herrn Probst **v. Tatschaloff** von der russ. Kirchengemeinde 10 Mk., von Hrn Lehrer Maurer und seinen Schülern aus Nordenstadt 3 Mk., W. M 5 Mk., L. 5 Mk., Frau Götz 3 Mk., Wwe. St. 1 Mk. J. S. 50 Pfg., Frau Ch. G. 3 Mk., Hrn. Bäumcher & Cie. 18 Gummi-Cravaten, Manschetten u. Spielsachen, Hrn. Schuhmachermeister Thon 2 Paar Schuhe, Ungen. getr. Schuhe und Kaputzen, Hrn. W. Heuzeroth 4 Paar Beinlängen, Strickbaumwolle und 2 Paar Pantoffeln, Frau H. 1 Damenjacke, Hrn. Heiser Seife und Lichtchen; in der **Blinden-Anstalt** von Hrn. Westenberger 25 Pfd. Mehl, Hrn. Oberst v. Michaelis 3 Mk., Ungen. 1 Mk., Hrn. Enders 1 Kistchen Cigarren, 20 Päckchen Tabak u. 1 Fl. Punsch-Essenz, Frau Eberhardt 4 Gartenscheeren, Hrn. Hofmann 3 Paar Socken, 3 Vorhemden, 1 Paar Handschuhe, Ungen. 2 Röcke und 5 Schürzen, Frau Martin 2 Unterhosen u. Taschentücher, Hrn. Schweißguth 1 Parthie Lebkuchen, Hrn. Linnenkohl 4 Pfd., Kaffee und 4 Pfd. Zucker, Hrn. Maldaner 4 gedruckte Kinderkleidchen, Hrn. Zahlmeister Huste 3 Mk., Ungen. 5 Mk.; bei der **Exped. des „Wiesbadener Tagblatt"** von H. B. 5 Mk., Frau M. B. 5 Mk. Equal 5 Mk., A. H. 5 Mk., Hrn. Rentner J. Kimmel 5 Mk., H. W. 3 Mk., W. B. 1 Mk., Kl. 2 Mk., J. E. H. 3 Mk., Hrn. E. Krüger 3 Mk., F. S. 25 Mk., K. 1 Mk., Frau Dr. H. 10 Mk., C. C. getragene Kleidungsstücke, Hrn. A. Stein 10 Meter Kattun. Auch für diese Geschenke sprechen wir den gütigen Gebern unseren herzlichsten Dank aus.

Der Vorstand. 169

Neujahrskarten

Neujahrsbriefe, Visitenkarten

fertigt in jeder Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

Magnetopath Kramer

ist vom 24. December bis Neujahr abwesend. 1218

Heute wird noch 1 großes **Schankelpferd** mit **Fell** billig abgegeben Metzgergasse 37. 1251

Amtlicher Heilbericht aus Wien,

k. k. Garnison-Hospital No. 2.

Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier und die Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade, welche im k. k. Garnison-Hospitale No. 2, 4. Abtheilung, No. 297, zur Verwendung kamen, erwiesen sich als gute Unterstützungsmittel für den Heilprozeß; namentlich der Malzextract war bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und begehrt; ebenso war die Malzextract-Gesundheits-Chocolade für Reconvalescenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schwerer Krankheit ein erquickendes und sehr beliebtes Heilnahrungsmittel.

Dr. Loeff, Ober-Stabsarzt. **Dr. Porias,** Stabsarzt in Wien.

An Herrn Johann Hoff, alleinigen Erfinder der nach seinem Namen benannten Johann Hoff'schen Malzextract-Heilungs-Präparate, Königl. Commissionsrath, Besitzer des Kaiserl. Oesterr. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher Orden und Hoflieferant der meisten Souveraine Europas, Fabrik in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei **A. Schirg,** Hofl., Schillerplatz 2, **F. A. Müller,** Adelhaidstraße 28, **H. J. Viehoever,** Marktstraße 23 und Rheinstraße 17, **H. Wenz,** früher Spiegelgasse 4, jetzt Langgasse 51. 151

Pilsener Bier aus dem Bürgerl. Bräuhaus.

Niederlage bei:

J. & G. Adrian, Wiesbaden, Biergroßhandlung.

Versandt von da in Gebinden à 50 und 100 Liter, sowie in ganzen und halben Flaschen.

Für Wiederverkäufer Rabatt. 1053

Lebende Rheinkarpfen, Winter-Rheinsalm, Sommer-Rheinsalm, feinste Ostender Seezungen, Ia fetten Cabliau, echte Egmonder Schellfische, lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Flußzander, Goldbutten, Limandes, Petermännchen ꝛc. ꝛc. empfiehlt bestens **Joh. Wolter,** Fischhandlung, **Mauergasse 10 und auf dem Markt.** Daselbst die besten **Austern** (Whitstable) à Dutzend 2 Mark. 1268

18 Pfg. italienische Dauer-Maronen.

657 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Für Herrschaften u. Fuhrwerksbesitzer.

Wagenlaternen per Paar von 8—60 Mk.
Laternenscheiben, Wagenlichter ꝛc.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Ersatztheile für Patent-Achsen, als:
Lederscheiben, Kapseln, Muttern, Ventile und **Vorstecker.**
Bremsklötzer in Gummi und Leder.
Wagenschwämme, Leder und **Bürsten,**
Patent-Achsen-Oel, fst. **Lederlack** und **Fett.**
Striegel und **Kartätschen.**
Große Auswahl in
Fahr-, Reit- und Vogenpeitschen
in der
Wagen-Fabrik von **Ph. Brand,**
2210 **Kirchgasse 23.**

Deutsches Reich.

* **Vom Kronprinzen.** Der aus San Remo nach Berlin heimgekehrte Hofrath Dr. Telschow sagt in der bereits erwähnten Veröffentlichung noch: „Ich kann persönlich hinzufügen, daß ich den Kronprinzen, den ich seit einer langen Reihe von Jahren zu behandeln die Ehre habe, selten so wohl aussehend gefunden habe." Gleichzeitig heißt es in einer der „Kreuzztg." aus San Remo zugegangenen Correspondenz: „Das Publikum würde viel ruhiger sein, wenn es den hohen Herrn sehen würde, ihn beobachten könnte, wie sich sein Allgemeinbefinden nicht nur nicht verschlimmert, sondern sogar gehoben hat. Seine Gesichtsfarbe ist frischer geworden, auch der Schein in's Gelbliche der Gesichtsfarbe beginnt zu verschwinden. Offiziell ist die Krankheit des Kronprinzen als Carcinom erklärt worden. Es sind die Erscheinungen vorhanden, wie sie der Krebs hervorbringt, aber der Beweis dafür ist noch nicht erbracht. Ein Gegenbeweis fast möchte das von Tag zu Tag sich hebende Allgemeinbefinden sein, die Folge, wie man annimmt, eines diätetischen Heilverfahrens, das neuerdings eingeschlagen worden ist, und so möchte gegenüber der offiziellen Erklärung wohl die offiziöse Frage mancher Aerzte in der Heimath erlaubt sein, ob sich nicht in einem so kräftigen Körper durch eine Ueberfüllung von gesunden Säften, durch Verabsäumung von Entziehungs-Curen sich ein Zustand wie der jetzige herausgebildet haben könne, ein Zustand, der jedenfalls den Aerzten ein Räthsel ist. Dieses wird nicht heute, nicht morgen gelöst werden; es wird vielleicht die allgemeine Liebe noch länger zu Geduld hinhalten. Aber darum nur nicht verzweifeln!" Telegramme aus Rom besagen, der Botschafter Graf Solms, welcher gestern aus San Remo nach Rom zurückkehrte, überbrachte dem König die beruhigendsten Nachrichten über das Befinden des Kronprinzen. — Der „Reichsanzeiger" erklärt, daß die Blättermeldung, Prinz Heinrich habe sich in einem Briefe resignirt über das Befinden des Kronprinzen ausgesprochen, auf Erfindung beruhe. — An Stelle des nach Berlin zurückkehrenden Hofmarschalls Grafen Radolinski wird zu dessen Vertretung Major Freiherr v. Lyncker sich zum Kronprinzen nach San Remo begeben.

* **Am Berliner Hofe** wird das Weihnachtsfest durchaus in der bisher üblichen Weise gefeiert. Am heiligen Abend findet in den prinzlichen Palais und im Palais des Kaisers der Aufbau für die Hofstaaten statt und darauf versammeln sich die Mitglieder der kaiserlichen Familie, soweit dieselben jetzt anwesend sind, wie alljährlich in dem Palais des Kaisers. — In der nach Weihnachten beginnenden „Saison" werden, wie sich das von selbst versteht, größere und glänzende Hoffeste ausfallen; kleinere Gesellschaften werden bei dem Kaiser und der Kaiserin stattfinden. Dagegen sollen, und zwar auf wiederholt ausgesprochenen und ausdrücklichsten Wunsch des Kronprinzen und des Kaisers, in den sonst geplanten Veranstaltungen der diplomatischen Kreise und der Hofgesellschaft Einschränkungen möglichst vermieden werden.

* **Zur Lage.** Obwohl das offiziöse Wiener „Fremdenblatt" bestreitet, daß in Wiener maßgebenden Kreisen von Verhandlungen etwas bekannt sei, welche von den Mächten über die bulgarische Frage gepflogen würden, läßt sich in der Unklarheit, die noch immer über die politische Lage herrscht, doch deutlich das Eine erkennen, daß die bulgarische Frage den Ausgangspunkt der Lösung oder wenigstens des Versuchs derselben bilden wird. Das Dementi des „Fremdenblatts" begegnet sogar gewissen Zweifeln, die von der Thatsache auszugehen scheinen, daß man in Wien über die bulgarische Angelegenheit doch etwas anders denkt als in Berlin. Die bündigen Versicherungen des Reichskanzlers aus dem Januar dieses Jahres, daß Bulgarien uns Hekuba sei, sind noch zu frisch in Aller Gedächtniß, bemerkt die „Frankf. Ztg.", als daß man trotz des Dreibundes jetzt an eine Solidarität der deutschen und österreichischen Interessen gerade auf diesem Gebiete glauben könnte. Die „National-Zeitung" erwidert auf die Frage der Wiener Blätter, was die Entfernung des Coburgischen Prinzen an der Lage ändern solle: „Man kann nur erwidern, daß die Anwesenheit des Prinzen Ferdinand in Bulgarien eine Zweideutigkeit enthält, von der sich alle Mächte, welche der Friedensliga angehören, so scharf wie möglich trennen sollten. In der Achtung vor dem europäischen Rechte sollen die Staaten, welche das große Machtübergewicht repräsentiren, vorangehen; das kann das europäische Vertrauen in den Friedensbund nur kräftigen. Es ist nicht erfreulich, daß von Oesterreich aus, wenn auch nicht durch Oesterreichs Regierung, Prinz Ferdinand in Bulgarien importirt wurde; je ernster die Folgen sein können, die sich an die jetzige Situation knüpfen könnten, umsomehr Klarheit sollte man in dieselbe bringen." Die Meldung des „Temps", daß Rußland einigen Mächten mitgetheilt habe, die Truppendislocationen in Polen seien beendet, findet weder in Wien noch in Berlin eine Bestätigung und verdient daher keinen Glauben. Die „Köln. Ztg." widerspricht der Auffassung, als habe sie mit ihren jüngsten Ausführungen die Lösung des „verwickeltsten Problems der gegenwärtigen Staatskunst" behaupten wollen, dazu genüge einfach die Entfernung des Coburgers aus Bulgarien, glaubt aber, letztere würde die Lösung der Situation in etwas erleichtern, wenn dieselbe ernstlich versucht werden sollte. Wie wenig ernst es dem Fürsten Ferdinand selbst mit seinen tönenden Phrasen über die nationale Unabhängigkeit seines „geliebten Volkes" gewesen, gehe aus seinen Versuchen, sich in den Dienst der russischen Politik zu stellen, unwiderleglich hervor. Die „Times" liefere zu diesem Capitel folgenden Beitrag: Vor 5 Monaten habe ein nicht officieller Finanzagent sich der Herzogin Clementine erboten, mit Hülfe von 60,000 Rubeln gewisse Persönlichkeiten in Rußland zu gewinnen, welche den Zaren zur Anerkennung des Fürsten bewegen sollten. Der Mann ging in der That mit seinem Gelde nach Rußland, aber er hatte die Zauberkraft der 60,000 Rubel denn doch überschätzt und mußte sich vorläufig begnügen, hoffnungsvolle Briefe zu schicken; schließlich verlangte er nochmals 60,000 Rubel, welche die arg-

wöhnisch gewordene Herzogin ihm verweigerte. Lange Zeit hindurch glaubte jedoch der Prinz auf Grund jener Briefe an eine Umstimmung des Zaren. Die Sache der bulgarischen Unabhängigkeit habe also im Fürsten Ferdinand einen Vertreter, der sehr bereit war, seinen Thron auf den Einfluß Rußlands zu gründen. Diese Thatsache allein genüge, aus der bulgarischen Frage jenes gefährliche, erregende Moment auszumerzen, welches in der berückenden Heldengestalt des Fürsten Alexander gegeben war. Die kühle und nüchterne Staatskunst, welche sich an dieser Frage abmühe, werde wenigstens nicht mehr durch jene Wallungen der öffentlichen Meinung beirrt, welche im Vorjahre nichts davon wissen wollte, daß Bulgarien uns Deutschen Hekuba gewesen sei". Den Berliner „Polit. Nachr." zufolge liegen den jüngsten Artikeln der „Köln. Ztg." über den Prinzen von Coburg keinerlei offiziöse Inspirationen zu Grunde, dagegen sprächen schon die in dem Artikel enthaltenen persönlichen Beleidigungen. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß man es dabei mit anonymen Gefühlsäußerungen zu thun habe, welche den Kreisen des früheren Fürsten von Bulgarien entstammten. Die deutsche Regierung, die an den bulgarischen Dingen formell nicht mehr als andere Großmächte und sachlich am wenigsten von allen interessirt sei, würde keinen Anlaß haben, sich in solchem Grade zu erhitzen.

* **Die Streitkräfte an der Ostgrenze.** Die Berliner „Post" veröffentlicht eine Uebersicht der gegenwärtigen Truppen-Aufstellung an der deutsch-österreichisch-russischen Grenze. Danach hat Oesterreich in Galizien 2 Armeecorps, 4 Infanterie-Divisionen, 2 Cavallerie-Divisionen, 59 Bataillone, 54 Escadrons, 22 Feldbatterien und 4 reitende Batterien. Das deutsche Reich besitzt in den Provinzen Preußen, Posen und Schlesien 3½ Armeecorps, 7 Infanterie-Divisionen, 1 Cavallerie-Division, 5 einzelne Cavallerie-Brigaden, 106 Bataillone, 95 Escadrons, 60 Feldbatterien, 9 reitende Batterien. Beide vereinigt würden 5½ Armeecorps, 11 Infanterie-Divisionen, 3 Cavallerie-Divisionen, 5 einzelne Cavallerie-Brigaden, 165 Bataillone, 149 Escadrons, 82 Feldbatterien und 13 reitende Batterien ergeben. Rußland besitzt dagegen in den Militärbezirken Wilna, Warschau, Kiew 8½ Armee-Corps, 20 Infanterie-Divisionen, 10 Cavallerie-Divisionen, 1 einzelne Cavallerie-Brigade, 336 Bataillone, 249 Escadrons, 120 Feldbatterien, 20 reitende Batterien.

* **Militär-Bekleidungsämter.** Dem preußischen Militär-Etat ist nachstehende Denkschrift, betreffend die Errichtung von 14 Corps-Bekleidungsämtern nebst Werkstätten mit mechanischer Triebkraft, unter gleichzeitiger Aufhebung der Montirungs-Depots, beigegeben worden: I. Nachdem durch den Nachtrags-Etat für 1887/88 die zur Erweiterung der bestehenden und Errichtung von sechs neuen Corps-Reserve-Werkstätten mit mechanischer Triebkraft erforderlichen Mittel bewilligt worden sind, wird beabsichtigt, die gedachten Werkstätten unter selbstständige Verwaltung zu stellen und zu dem Behuf für jeden Corps-Bezirk ein Corps-Bekleidungsamt zu errichten. Diesen Corps-Bekleidungsämtern sollen gleichzeitig — unter Aufhebung der bestehenden fünf Montirungs-Depots — die im Interesse der Bekleidungswirthschaft erheblich zu erweiternden Aufgaben der letzteren zufallen, so daß jedem derselben für ein Armee-Corps übertragen werden würde: 1) die Leitung der (Corps-) Reserve-Werkstätte, 2) die Beschaffung und Verwaltung der Tuche und Cürasse, 3) der Ankauf der Wäsche für den Kasernen- und Lazareth-Haushalt, 4) — je nach Wunsch der Truppen — die Beschaffung der Linnen- und Baumwollenstoffe, des Leders, sowie sonstiger Materialien und fertiger Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke. II. Das Personal für jedes Corps-Bekleidungsamt soll wie folgt zusammengesetzt werden: 1 inactiver Stabs-Offizier als Vorstand, 1 inactiver Hauptmann als Vorstands-Mitglied, 1 Rendant, 1 Assistent. Unter-Personal: 1 Packmeister, 2 Magazin-Diener. Die zum Betriebe der Werkstätte erforderlichen Oeconomie-Handwerker sollen von der Truppe abcommandirt werden. Für 28 Handwerksmeister, 2 für jedes Bekleidungsamt, kommen 28 Oeconomie-Handwerker in Fortfall. III. Die Corps-Bekleidungsämter sollen im Allgemeinen am Sitz der General-Commandos errichtet werden. Nur für den Bezirk des 7. Armee-Corps ist Düsseldorf wegen seiner günstigeren Lage und mit Rücksicht auf die dort vorhandenen Montirungs-Depot-Gebäude als Sitz des Bekleidungsamts in Aussicht genommen. Die Gebäude der seitherigen Montirungs-Depots (ausschließlich Graudenz), sowie die vorhandenen Corps-Reserve-Werkstätten werden hierbei Verwendung finden. Die weiter erforderlichen Geschäftsräume werden durch Neubauten bezw. durch Ausbau einzelner verfügbarer Räume gewonnen werden. IV. Zur Bestreitung der einmaligen Kosten für Errichtung der Corps-Bekleidungsämter nebst Inventar- und Maschinenbeschaffung sind in Folge der Bewilligung des Nachtrags-Etats für 1887/88 ausreichende Mittel vorhanden. Die jährlichen Gesammtkosten der 14 Corps-Bekleidungsämter schließen ab mit 315,926 Mark. Darauf kommen in Anrechnung die Kosten der bisherigen Montirungs-Depots mit 164,501 Mk. Der Rest von 151,425 Mk. wird durch Absetzung bei Capitel 26, Titel 4, verfügbar gemacht werden, indem die jährliche Abfindung der Truppen für den Verbrauch von Leinen- und Baumwollen-Stoffen um etwa 10 pCt. ermäßigt und dadurch eine Minderausgabe in entsprechender Höhe erreicht wird." Die Begründung hebt hervor, daß die Corps-Reservewerkstätten hauptsächlich im Mobilmachungsfalle dem sehr gesteigerten Bedürfniß der Armee an Bekleidungsstücken, namentlich an Schuhzeug, gerecht werden sollen, daß sie aber schon im Frieden soweit in Thätigkeit zu erhalten seien, damit die kostspieligen Maschinen nicht brach liegen. Der jährliche Tuchbedarf der 14 Armee-Corps beläuft sich auf 1,900,000 Meter und der für das nächste Etatsjahr seitens der Truppen angemeldete Bedarf an Leinen- und Baumwollstoffen erreicht die Höhe von 1,800,000 Meter. Es würden also von letzteren Stoffen etwa 128,000 Meter, von Tuch etwa 92,000 Meter auf jedes Bekleidungsamt entfallen. Hierzu käme für die Folge der Wäschebedarf für den Kasernen- und Lazareth-Haushalt, der — weil zum Theil fertige Stücke von verschiedener Größe zu beschaffen sind — hier nicht in Metern angegeben werden kann, dessen Umfang sich indessen darnach bemessen läßt, daß sein Werth sich jährlich auf rund 934,000 Mk. beziffert. Endlich kommen noch die Ankäufe von Leder, anderen Materialien und fertigen Stücken in Betracht. An die Spitze jedes Bekleidungsamtes beabsichtigt man einen inactiven Stabsoffizier zu stellen und diesem einen inactiven Hauptmann beizugeben. Mit Rücksicht auf die gebotene Verwendung von Offizieren sei die Zahl der Beamten, deren jedes Montirungs-Depot vier hatte, auf zwei für jedes Bekleidungsamt herabgesetzt worden. Sollte der Betrieb sich durch die freiwilligen Bestellungen seitens der Truppen erheblich steigern, so würde möglicherweise zu einer Vermehrung des Personals geschritten werden müssen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die „Polit sche Corr." bezweifelt das Vorhandensein von Anzeichen, daß Rußland aus seiner abwartenden Haltung in der bulgarischen Frage herauszutreten beabsichtige; russische Kreise erklären eine Lösung nur von der Zeit zu erwarten, während verfrühte Lösungsversuche eher die Lage verwirren als vereinfachen könnten. Persönlichkeiten, welche Fühlung mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien unterhalten, versichern, daß er selbst einem diplomatischen Drucke des vereinten Europa nicht weichen werde, so lange er sich mit den Bulgaren in Uebereinstimmung wisse. Von neuen russischen Truppensendungen in Polen ist bisher nichts bekannt geworden.

* **Frankreich.** Im Ministerium kriselt es bereits. Der Marineminister de Mahy widerstrebt der Ernennung eines Marine-Unterstaatssecretärs, da er sein Departement allein führen will. Die Geschäftswelt, welche für den Ausfuhrhandel in Betracht kommt, wirkt für Abschaffung des Unterstaatssecretärs. Da aber die Mehrheit des Ministeriums für die Beibehaltung ist, so werden de Mahy und die Geschäftswelt wohl in der Minderheit bleiben. Auch ist es sehr fraglich, ob sich de Mahy mit dem vorgeschlagenen Auskunftsmittel zufrieden geben wird, an Stelle des Unterstaatssecretärs einen Director zu ernennen. — Gegen die Beschuldigungen, welche die „Kölnische Zeitung" gegen das Haus Orleans in Sachen der bulgarischen und friedensfeindlichen Zeitelungen erhoben hat, wenden sich „Gaulois" und „Figaro" mit nichtssagenden Erklärungen, in denen auf die im Namen der Orleans am 2. December abgegebene Erklärung des Senators Bocher verwiesen wird. Die von der „Kölnischen Zeitung" beigebrachten Beweise und Einzelheiten werden aber nicht widerlegt, sodaß es in der That den Anschein gewinnt, als ob das Haus Orleans kein reines Gewissen habe.

* **Belgien.** Im Gegensatz zu einer Meldung des „Reuterschen Bureaus", wonach Stanley Anfang September in Wadelai eingetroffen wäre, erhielt die Brüsseler Congoregierung von Seiten des General-Gouverneurs Janssen die Auskunft, daß bis Ende November keine Stanley betreffende Nachricht in Banana eingetroffen ist.

* **Italien.** Zu dem bevorstehenden Papst-Jubiläum wird der „Polit. Corresp." von Rom geschrieben: „Der großartige Glanz, mit welchem das 50jährige Priester-Jubiläum des Papstes Leo XIII. umgeben sein wird, schickt bereits seine Strahlen voraus und alle Kreise verfolgen die Vorbereitungen zu den Festlichkeiten mit immer lebendiger werdendem Interesse. Schon sind die Vertreter der Souveräne von Oesterreich-Ungarn und England in Rom eingetroffen. Kaiser Franz Joseph sandte dem heiligen Vater ein goldenes, mit Edelsteinen ausgelegtes Standcrucifix, die Kaiserin eine prachtvolle Casula, die Erzherzöge ein kostbares Reliquiarium. Kaiser Wilhelm wird das preußische Herrenhausmitglied Grafen Brühl nach Rom entsenden. Die Königin-Regentin Christine von Spanien wird durch den Marquis de la Vega de Armijo vertreten sein. König Georg von Griechenland wird dem Papste durch den lateinischen Erzbischof von Athen, Msgr. Marango, ein kostbares Geschenk, von einem eigenhändigen Schreiben des Königs begleitet, übersenden. Selbst der Sultan wird, wie verlautet, durch den Patriarchen der katholischen Armenier in Konstantinopel, Msgr. Azarian, seine Glückwünsche übermitteln lassen. Zu den Staaten, welche bei den Papst-Festlichkeiten unvertreten bleiben werden, zählen Frankreich und Portugal. Desgleichen scheint der russische Hof an den Kundgebungen in keiner Weise theilnehmen zu wollen. Den Berichten römischer Blätter zufolge hätte es die russische Regierung sogar darauf abgesehen, ihre katholischen Unterthanen an jeder Theilnahme an den Papst-Festlichkeiten zu verhindern und es soll der General-Gouverneur von Warschau, General Gurko, den Katholiken im Königreich Polen die Entsendung von Geschenken und Glückwunsch-Adressen an den Papst untersagt haben." Von vaticanischer Seite erfährt die „Frkf. Ztg.", daß der Herzog von Norfolk, welcher nach Rom gekommen ist, um dem Papst zu seinem Jubiläum die Glückwünsche der Königin von England zu überbringen, noch länger in Rom verbleiben wird, weil Unterhandlungen zwischen England und dem Vatican wegen Anknüpfung diplomatischer Beziehungen geführt werden.

* **Großbritannien.** Unter der Anschuldigung der Theilnahme an dem Dynamitcomplott, dessenwegen Callan und Harkins kürzlich verhaftet wurden, sind auch Vorführungsbefehle gegen einen gewissen Melville und einen General Millan erlassen worden. — In Ballymeely (Limerick) wurde der Priester Ryan zu einmonatlichem Gefängniß verurtheilt, weil er Pächter zur Nichtbezahlung der Pachtgelder aufgereizt habe.

* **Bulgarien.** Aus Sofia wird der „Voss. Ztg." depeschirt: „Um gegenüber den europäischen Kriegsgerüchten nicht unthätig zu bleiben, berief Fürst Ferdinand sämmtliche Brigadiers und Generalstabsofficiere zu einer Berathung über die Mittel zur Vertheidigung des Landes. In dieser Versammlung wurde festgestellt, daß die Bekleidung der Truppen viel zu wünschen übrig lasse, und der Kriegsminister ermächtigt, die Lieferung von 30,000 Monturen und ebenso vielen Mänteln, Stiefeln und

Tornistern auszuschreiben." — Die Regierung unterzeichnete einen Vertrag mit dem Wiener Hause Roth um sofortige Lieferung von 15 Millionen Verbandpatronen. Eine Lieferung von 10,000 Säbeln erhielt eine rheinische Fabrik.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 23. Dec. Die Nähe der Feiertage verursachte einen äußerst spärlichen Besuch des Marktes sowohl seitens der Händler als auch Müller und blieben Tendenz und Preise für Brodfrüchte unverändert. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassauer und Pfälzer Weizen 18 Mk. bis 18 Mk. 50 Pf., ditto Korn 14 Mk. bis 14 Mk. 50 Pf., ditto Gerste 14 Mk. bis 15 Mk. 50 Pf., russisches Korn 13 Mk. 50 Pf. bis 14 Mk. 50 Pf., südrussischer Weizen 18 Mk. 50 Pf. bis 19 Mk. 50 Pf., norddeutscher Weizen 18 Mk. 25 Pf., märkisches Korn 14 Mk. 50 Pf.

Vermischtes.

* **Die Weihnachtsgabe, welche die Kronprinzessin** dem Kaiser in diesem Jahre darbringt, ist ein von der Hand der hohen Frau gemaltes Oelgemälde, welches den Kronprinzen darstellt. Dieses Bild ist in San Remo angefertigt und dürfte besser als alle Berichte Zeugniß von dem äußeren Wohlbefinden des allverehrten hohen Kranken ablegen. Das etwa 30 Ctm. × 42 Ctm. messende Gemälde zeigt die Gestalt unseres Kronprinzen in einen Pelzmantel eingehüllt. Die Gesichtsfarbe ist rosig und gesund, und nur ein schmerzlicher Zug um's Auge läßt, wie die „N. N." meinen, die Deutung zu, daß das Befinden des Lieblings der Nation denn doch nicht so ganz vorzüglich ist, wie in aller Interesse zu wünschen wäre. Einige wenige graue Haare, die in dem vollen, stattlichen Bart sich vorfinden, erinnern an die unvergänglichen Spuren der Zeit, aber sie treten nur vereinzelt auf, und das wellige dunkle Haupthaar ist ganz frei von ihnen. Eine zartere und sinnigere Weihnachtsgabe als diese hätte die Kronprinzessin gerade in diesem Jahre dem kaiserlichen Schwiegervater wohl kaum zu bieten vermocht. — Die bereits erwähnte, von Cöslin nach San Remo abgegangene Pyramide für den Kronprinzen ist 1½ Meter hoch. Der mit Tannengrün umwundene Untersatz trägt rundum eine Anzahl in Staniol gewickelter und mit blauweißen Seidenbändchen verzierter Spickgänse und Würste und mehrere Kästchen voll Pfefferkuchen. Darüber erhebt sich ein schönzackiger, zuckerbegossener Baumkuchen. Die Widmungsschrift ist von mehreren hundert dortiger Bürger unterschrieben.

* **Falsches Geld.** Nach einer Mittheilung der Reichsschulden-Verwaltung ist ein falscher Reichs-Cassenschein von 1882a über 20 Mark, der zu keiner bisher bekannten Sorte von Nachbildungen gehört, zum Vorschein gekommen. Derselbe ist nur mit Feder und Tuschpinsel nachgeahmt und vorzüglich gelungen.

* **Für Weihnachtsreisende** sei bemerkt, daß die Eisenbahn-Verwaltungen am Rhein den am Samstag gelösten Rückfahrkarten von 2 und 3 Tagen Berechtigung Gültigkeit bis zum Dienstag gewähren. Ebenso haben 2tägige Rückfahrkarten, welche am Sonntag genommen werden, noch am Dienstag Gültigkeit.

* **Dem Populärsten.** Vor Kurzem war, wie die „Kl. Pr." erzählt, in Frankfurt ein Brief aufgegeben worden, auf dessen Umschlag Folgendes zu lesen stand: „Dem »populärsten« Mann Frankfurts a. M. in Frankfurt a. M. Frei. Eine gewiß leichte Aufgabe für die Boten Sr. Excellenz von Stephan, deren Findigkeit sprüchwörtlich!" Die „gewiß leichte Aufgabe" wurde glänzend gelöst, die Marke wurde abgestempelt, der ganze Brief in einen zweiten Umschlag gethan und dieser mit der Adresse: „Herrn Friedrich Stoltze, hier" versehen, und richtig, der Brief kam so in die Hände, für die er, wie der Inhalt ergab, bestimmt war. (Stoltze ist der Schöpfer unzähliger komischer Localfiguren und Herausgeber der „Frankfurter Laterne".) Der Adressat fand auf der anderen Umschlagseite des Originalbriefes die Verse: Nicht steht es zu der Post, zu richten, — Wer wohl am populärsten ist. — Doch nimmt sie an nach den Gedichten, — Daß Du es, „alter Stoltze", bist! — Kaiserliches Postamt. Durch Namensunterschrift und Stempel beglaubigt.

* **Menschenfreundlich!** Auch der Stadtrath in Mannheim hat den Beschluß gefaßt, daß den Schulkindern, welche zu Hause kein Frühstück erhalten (es sollen mehrere Hundert aus Arbeiterkreisen sein), solches aus öffentlichen Mitteln in den Schulen oder in der Nähe derselben gereicht werden soll.

* **Wie's gemacht wird.** Durch ein verhängnißvolles Versehen, so schreibt die „Köln. Volksztg.", ist neulich in einer Provinzialzeitung eine für die Redaction bestimmte Bemerkung des Roman-Autors mit abgedruckt worden. Der betreffende Feuilleton-Roman schließt damit, daß die jugendliche Heldin in Nußdorf bei Wien das Grab in den Wellen sucht. Dieser Selbstmord ist sehr grell geschildert, und um so mehr überrascht den Leser die nun folgende, nicht für seine Augen berechnete Bemerkung: „Sollte Ihnen das Schicksal der Louise zu düster erscheinen, so lassen wir sie leben; es hieße dann bei der 46. Zeile gleich: Louise dachte noch oft an den schändlichen Streich, den ihr der blonde Doctor gespielt; aber allmählich gewann auch sie ihre Ruhe und die Zufriedenheit des Herzens wieder!"

△ **Suppenanstalt für arme Schulkinder.** In Düsseldorf sollen fünfhundert arme Schulkinder während der Wintermonate täglich in der Zeit von 11—12½ Uhr Mittags ein warmes Essen erhalten. Dieses humanitäre Werk soll vom 9. Januar ab auf Veranlassung des „Vereins gegen Bettelei und Verarmung" in's Leben treten. Unterstützt wird der Verein dabei durch ein besonderes Damen-Comité.

* **Schülermord.** Vor dem Güstrower Landgericht wurde kürzlich gegen den Schüler Pfanne aus Ludwigslust verhandelt, der, wie seinerzeit ausführlich mitgetheilt wurde, in einem Streit mit einem seiner Mitschüler, dem jungen Mexicaner Juan Vine, Letzteren mit einem Messer so schwer verwundete, daß derselbe starb. In Schwerin war Pfanne freigesprochen worden. Die Sache wurde auf eingelegte Revision vom Reichsgericht aber zu neuer Verhandlung an das Landgericht zu Güstrow verwiesen. Dort ist Pfanne wieder freigesprochen worden.

* **Menschenfreundliche Erfindung.** Wie der „W. A. G." berichtet, wurde dort unlängst von Sachverständigen ein Apparat geprüft, der, wenn er mit der Zeit allgemein eingeführt würde, für die Lungen unserer Briefträger von wohlthätigstem Einfluß sein dürfte: Ein hydraulischer Aufzug für Briefe. Ein Schlüssel, welcher sich im Besitze des Briefträgers befindet, öffnet demselben ein Gehäuse, in welchem sich für je ein Stockwerk mit zwei Parteien ein Kästchen befindet, das in zwei Räume getheilt ist. Ein Druck genügt, um das betreffende Kästchen in das gewünschte Stockwerk zu befördern, während gleichzeitig die Partei, für welche die Sendung bestimmt ist, mittelst eines electrischen Läutewerkes verständigt wird.

* **Daß Aubertin, der Ferry-Attentäter, wahnsinnig geworden,** haben wir gemeldet. Folgendes berichten Pariser Blätter über ihn: Als er den Untersuchungsrichter und die Gerichtsärzte in seine Zelle eintreten sah, gerieth er in die äußerste Wuth. Die Aerzte erklärten, sein Zustand sei ein sehr ernster und ein Gehirnschlag könne jeden Augenblick eintreten. Aubertin wurde nun in die gepolsterte Zelle No. 10 der Krankenabtheilung des Gefängnisses gebracht. Beim Anblick der Zelle 10 fiel er in neue Raserei; er zählte an seinen Fingern bis zu 10 und rief: „Am 10. December brachte der infame Napoleon Frankreich unter sein Joch (die Wahl Louis Napoleons zum Präsidenten erfolgte 1848 an diesem Tage); am 10. December wollte ich das Joch zerbrechen, indem ich den schändlichen Ferry zu tödten suchte; man sperrte mich zuerst in die Gefangenenzelle No. 10 und jetzt wieder eine 10. Nichts als 10! Ich mußte 10 tödten!" Nach mehrstündiger Tobsucht verfiel Aubertin Abends in einen Zustand starrer Erschöpfung, der sein baldiges Ende anzukündigen scheint. Man befördert ihn nach der Irrenanstalt St. Anne. Der „Soir" erinnert daran, daß sich Aubertin's Vater in einem Anfall von Wahnsinn erhängt hat.

* **Ein Zweikampf zwischen den beiden Königen der edlen Boxkunst** fand bei Rouen auf einer Seine-Insel statt. Die Polizei hatte die Absicht, diesen Kampf zu verhindern, aber es handelte sich nicht um Franzosen, sondern um einen Engländer und einen Amerikaner, und da hat die Polizei ein Auge zugedrückt. Der Einsatz, um den die beiden Champion-boxers Kilraine und Smith kämpften, betrug 50,000 Frcs., außerdem hatten aber noch die Zuschauer je 25 Frcs. in die Kampfkasse zu zahlen. Die beiden Boxer entblößten trotz des niederrieselnden Schnees ihren Oberkörper und umgürteten ihre Hüften mit Schärpen in den Farben ihrer Länder. Herr Atkinson, der Preisrichter, Redacteur der „Sporting-life", gab um 2 Uhr das Zeichen zum Beginn des Kampfes. Ab und zu wurden die Kämpfer von ihren Secundanten mit Schwämmen, die in lauwarmes Wasser getaucht waren, abgewaschen. Mit der Uhr in der Hand wacht der Preisrichter darüber, daß keiner von den Kämpfenden sich länger als 5 Secunden ausruht. Der Kampf dauerte 2 Stunden und 31½ Minute und bestand aus 106 Gängen, und er endigte bei Sonnenuntergang, ohne daß eine Entscheidung getroffen werden konnte. Die Boxer umarmten sich nach vollendeter That, sie hatten sich gegenseitig kein Leides gethan; aber die Zuschauer waren ihre 25 Frcs. los und gingen enttäuscht nach Hause.

* **Gefängnißstürmer.** Aus Caltanisetta wird der „W. A. Z." telegraphisch berichtet: „Eine 70 Mann starke Brigantenbande überfiel das hiesige Gefängniß, in welchem einer ihrer Chefs gefangen gehalten worden. Die Kerkermeister und Wachen wurden theils niedergemacht, theils gefesselt und geknebelt, die Zellen geöffnet und die Gefangenen befreit und bewaffnet. Das schleunigst requirirte Militär bestand einen heftigen Kampf mit der Bande, welche mit Zurücklassung mehrerer Todten zersprengt wurde."

* **Selbstmord eines Millionärs.** Aus Kansas wird geschrieben, daß sich der amerikanische Millionär Sands Hopkins mit Laudanum vergiftet habe. Seit einiger Zeit machte derselbe durch seine Excentricitäten viel von sich reden. Er verschwendete sein Geld wie ein Monte-Christo. Im September letzten Jahres begab er sich nach Europa, begleitet von einem Boxer von Profession, dem er den Auftrag ertheilte: „Wenn ich mit Jemandem streite, wirst Du Dich für mich schlagen." Nach einem kurzen Aufenthalte in Europa kehrte er mit sechs hübschen Frauen nach Amerika zurück, aber seine Familie legte sich in's Mittel und zwang die jungen Personen, wieder nach Europa zurückzukehren. Er warf das Geld förmlich zum Fenster hinaus.

---

* **Der zärtliche Neffe.** „Siehst Du, lieber Neffe," sagte der alte Erbonkel, „wenn ich so gewissenhaft die mir vorgeschriebene Diät weiter beobachte, dann kann ich noch zwanzig Jahre leben." — „Lieber Onkel — sprechen wir von etwas Anderem!"

---

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.".) Angekommen in Colombo der Nordd. Lloyd-D. „Neckar" von Bremen; in Madras der P.- und O.-D. „Rosetta" von London; in Pernambuco D. „Colopezi" von Liverpool; in Queenstown D. „Alaska" von New-York; in New-York D. „Zaandam" der Niederl.-Amerik. Co. von Amsterdam und der Hamburger D. „Bohemia" von Hamburg; abgegangen von Alexandrien nach Brindisi der P.- und O.-D. „Mongolia" (indisch-chinesisch-australische Post).

Cravatten.

Für den Weihnachtstisch empfiehlt

V. Sinz

Webergasse 27

Webergasse 27

Cachenez und Taschentücher in Seide.

Handschuhe in Glacé, Dänisch und waschleder.

Gefütterte Handschuhe in Glacé, Seide und Wolle.

Gelegenheitskauf: „Khiwa", Herrenhandschuh, 2 knöpfig, à Mark 3.—

Hosenträger und Strumpfbänder.

Cravatten.

21336

Montag den 26. December Abends 7½ Uhr:

CONCERT

zur Feier des Todtenfestes

in der

Hauptkirche,

gegeben von dem

Evangelischen Kirchengesang-Verein

unter gütiger Mitwirkung des

Fräulein **Rosalie Olfenius,** Concertsängerin von hier, und der Herren **Alwin Ruffeni,** Königlicher Hofopernsänger, **Adolf Peschier,** Kaiserl. Königl. Hof-Opernsänger aus Wien, **Adolf Wald,** Organist der Hauptkirche, unter Leitung des Vereins-Dirigenten Herrn **Karl Hofheinz.**

Eintritts-Karten: Reservirter Platz **1** Mk. **50** Pf., nichtreservirter Platz **1** Mk., Emporbühne **50** Pf. sind zu haben in der Hof-Buchhandlung von E. Rodrian, Langgasse 27, und in den Buchhandlungen von Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse, Jurany & Hensel, Feller & Gecks, Langgasse, sowie Abends an der Casse.

Programme mit Text 10 Pf. 213

Christbaumständer

neuester und praktischster Construction empfiehlt in großer Auswahl **M. Frorath, Kirchgasse 2c.** 865

Billig zu verkaufen: Ein vollständiges **Bett,** fast neu, 1 Haarmatratze mit Keil, 2 Lederstühle, 1 Schaukelschemel, 1 Blumentisch, 3 Garnituren Polstermöbel in Plüsch **Oranienstraße 13, Parterre rechts.** 22346

Wegen Abbruch meines Hauses

vollständiger 922

Ausverkauf

meines ganzen Waarenlagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Louis Franke, Hof-Lieferant,

Webergasse 8, „Hotel Stern".

Museumstrasse 3 im „Hotel St. Petersburg".

Elsässer Manufactur-Geschäft

von **Fr. Perrot.** 17627

Spezialitäten: **Schwarze Wollstoffe, Vorhang- u. Möbelstoffe, Elf. Hemdentuche, Figurenmuster,** Schürzen-Dessins, **Woll- u. Baumwoll-Flanelle** 2c., **auch Reste nach Gewicht.**

Uhren! Uhren!

Eine größere Anzahl **Herren- und Damenuhren** sehr billig. **A. Görlach,**

806 **16 Metzgergasse 16.**

Ausverkauf.

Wegen **Geschäfts-Verlegung** am 1. Januar 1888 nach Mainz, Schöfferstraße 6 (Domläden), suche mein vollständiges Lager in **Hüten** zu Fabrikpreisen zu verkaufen und bitte um geneigten Zuspruch.

J. A. Bôché,

Hutmacher,

22 **11 Webergasse 11.**

Gänzlicher Ausverkauf.

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Taschentücher, Hosenträger, Handschuhe

in guten Qualitäten zu bedeutend **ermäßigten** Preisen empfiehlt 109

Simon Meyer,

17 u. 35 Langgasse 17 u. 35.

Goldgasse 23. Goldgasse 23.

Als geeignetes

Weihnachts-Geschenk

empfehle ich meine anerkannt reiche Auswahl solid gearbeiteter **Regen-** und **Sonnenschirme,**

eigenes Fabrikat,

zu den bekannten billigen, festen Preisen. Die sogenannten **Gloria-Schirme,** welche so häufig angepriesen, habe ich in eigener und besserer Ausführung und großem Vorrath. Das Ueberziehen dergleichen Schirme von demselben Gloria kostet Mk. 2.20 und wird schnellstens von mir ausgeführt.

695 **F. Fischbach,** Goldgasse 23.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein Lager in **Meerschaum-** und **Bernstein-Cigarren-Spitzen, Pfeifen** ꝛc., nur prima Waare, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

34 **Carl Götz,** Webergasse 22.

Passend für Weihnachts-Geschenke.

Zwei **Sessel** (auch einzeln) billig zu verkaufen **Walramstraße 17.** 980

Total-Ausverkauf.

Regenschirme und **En-tout-cas** von den billigsten bis zu den hochelegantesten, **Pelzwaaren,** als: **Muffe** jeder Art, **Baretts, Fuchsdecken, Fußtaschen** ꝛc., **Handschuhe, Shlipse** und **ächte Pariser Corsetten** werden, weil Alles bis Ende **December** ausverkauft sein soll, zum halben Preise des reellen Werthes abgegeben.

Geschwister Brichta,

8 Webergasse 8. 20297

Tuch-Handlung,

Herren- und Knaben-Kleider-Stoffe,

Reise-Decken, Plaids,

Bett-Decken,

reine Wolle in weiss, roth, bunt und naturfarbig, **Pferde-Decken,** blauen **Deckenstoff,** weissen **Fries, Wagen-** und **Billard-Tuch, farbige Tuche** für Stickereien empfiehlt in grosser Auswahl

Hch. Lugenbühl, 15486

6 kleine Burgstrasse, „Cölnischer Hof",

Agentur der allgem. **Versorgungs-Anstalt** im Grossherzogthum Baden **(Lebensversicherung).**

Strumpfwaaren.

Grösste Auswahl

in Vicogna-, baumwollenen und wollenen

Unterhosen, Jacken, Strümpfen, Socken,

alle Qualitäten und Grössen, zu aussergewöhnlich vortheilhaften Preisen,

desgl. **Normal-Unterzeuge**

nach Professor Dr. Jaeger's System, jedoch **wesentlich billiger,**

empfiehlt

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5. 21595

Tabakspfeifen,

Cigarren-Spitzen in **Meerschaum, Weichsel** ꝛc., sowie auch alle **Rauchrequisiten** billigst.

Cigarren bester Qualitäten zum billigsten Preis.

1047 **Otto Unkelbach,** Schwalbacherstraße 71.

Für **Regenschirme** ist der **3 Mk.-Bazar** von **Otto Mendelsohn, Wilhelmstr. 24,** die weitaus **beste, billigste** und **angenehmste** Bezugsquelle. 1055

Passend für Weihnachtsgeschenke.

Grosses Lager aller Sorten

Kupfer- und Messing-Waaren,

sowie ☞ alle **Arten Kupfergeschirre** für Puppenküchen.

55 **Louis Weygandt,** Michelsberg 8.

Als passende Festgeschenke empfehle in grösster Auswahl:

Importirte Havana-Cigarren

von Mk. 100.— bis Mk. 2800.— per Mille.

Inländische Fabrikate

von Mk. 30.— bis Mk. 350.— per Mille.

Cigaretten

von Mk. 10.— bis Mk. 100.— per Mille.

☞ Proben zu Diensten. ☜

LEHMANN STRAUSS, Hoflieferant.

336

Zu Festgeschenken

empfehle gut gelagerte **Cigarren** in eleganten Packungen, **Tabake** und **Cigaretten** in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen. 1066

Wilhelm Becker, Langgasse 33.

Candirte und glasirte Früchte, Fondants

empfiehlt **Aug. Helfferich,**

963 8 Bahnhofstraße 8.

Circa 2000 prachtvolle Christbäume

in allen Größen zu sehr billigen Preisen empfiehlt frei in's Haus geliefert

Wilh. Müller,

200 **Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.**

Eine neue große Spieluhr,

Mandoline mit **Himmelsstimme** preiswürdig zu verkaufen Hermannstraße 2, 1. Etage. 1100

Zwei guterhaltene **Fräcke** billig zu verk. Näh. Exped. 1088

Von heute bis 24. December

verkaufe **zurückgesetzte**

Handschuhe

für Damen (2knöpfig) von **1 Mk.** ab, 614

für Damen (4knöpfig), Khiwa, gestickt, à Paar 2 Mk.,

für Herren von Mk. 1.50 ab.

R. Reinglass,

Webergasse 4 und Neue Colonnade 18.

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem hochgeehrten Publikum und der Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich neben meinem **Schuh-Laden** in demselben Hause auch einen

Kurz- und Wollwaaren-Laden

eröffnet habe. Empfehle **Herrenhemden** schon von 1 Mk. 25 Pf. an, **Damenhemden** schon von 1 Mk. 50 Pf. an, **Herren- und Damen-Hosen** schon von 1 Mk. an, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel außergewöhnlich billig.

Hochachtungsvoll

Ernst Wesche,

1008 1 Schwalbacherstraße 1, Ecke der Louisenstraße.

Neue Colonnade 5 & 6.

Wegen gänzlicher Aufgabe

von **Holzschnitzereien, Elfenbein-, Bronce-, Leder-** und **Portefeuille-Waaren** werden sämmtliche Artikel zu und unter Einkaufspreisen verkauft.

Zurückgesetzte Gegenstände werden zur Hälfte des Einkaufspreises abgegeben.

Neue Colonnade 5 & 6. 330

Wasche zum Waschen und Glanzbügeln wird gut und pünktlich besorgt **Geisbergstraße 16, 1. Etage.** 945

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. December 1887.)

Einhorn:
Fehr, Kfm., München.
Hölzer, Kfm., Dillenburg.

Grüner Wald:
Wagner, Kfm, Darmstadt

Vier Jahreszeiten:
Ehrenbach, m. Fr., Berlin

Goldene Krone:
Hall, m. Fr., San Francisco.

Nassauer Hof:
Pratt, Capitän m. Fr. u. Bed, Amerika.
Ziegler, Paris.

Rhein-Hotel:
Motte, Frl., London.
Scholder, Banquier, Haag.

Taunus-Hotel:
Simons, Rent, Düsseldorf.
v. Carnap, Fr, Leontinenhof.
Simons, Frl, Düsseldorf.

Hotel Victoria:
Kuhl, Rent., St. Paul.

Hotel Weins:
Schmitz, Kfm, Oberlahnstein.

In Privathäusern:
Villa Beatrice:
Langenberger, Frl. m. Gesellschafterin, Frankfurt.
Hotel und Pension Quisisana:
Foel, Landgerichts-Präsident, Landau.
Caron, Frl., Canada.
Lawlor, Frl., Canada.

Wiesbadener Tagblatt
No. 301.

Tages-Kalender.

Samstag
24. December 1887.

Vereins-Nachrichten.

Geflügelzucht-Verein. Abends 8½ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Fecht-Club. Um 9 Uhr: Club-Abend.
Turnverein. Abends 8½ Uhr: Bücherausgabe u. gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokale.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Männergesangverein „Alte Anion". Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Hilaria". Abends 9 Uhr: Probe.

Sanitäts-Verein. Der Vereinsarzt Herr Dr. Kranz wohnt Taunusstraße 1 („Berliner Hof"). Sprechstunde von 8—9 Uhr Vormittags. Mitglieder-Anmeldestelle: Philippsbergstraße 7, 1 St.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H. Kassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8—9 Vm., 2½—3½ Nm. I. Vorsteherin: Frau Luise Donecker, Schwalbacherstr. 63, I.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1887. 22. December.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter) .	747,4	749,3	750,7	749,1
Thermometer (Celsius) . .	−1,3	+0,1	0,0	−0,3
Dunstspannung (Millimeter)	3,4	4,0	3,7	3,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	87	81	83
Windrichtung u. Windstärke	N. f. schwach.	N. schwach.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	heiter.	heiter.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 25. December. Heil. Christfest.
Hauptkirche: Militärgottesdienst 8½ Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.
(Nach der Predigt hl. Abendmahl.)
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Rel.-Lehr. Dr. Spieß.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Grein.
(Nach der Predigt hl. Abendmahl.)
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.
Clarenthal: Vormittags 9½ Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
(Nach der Predigt hl. Abendmahl.)
Montag den 26. December. Todtenfest.
Hauptkirche: Frühgottesdienst 8½ Uhr: Herr Pfarrer Grein.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Veesenmeyer.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Dec.-Verw. Köhler.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Grein.
Die Kirchen-Collecte am ersten Weihnachtstage ist zum Besten der Idioten-Anstalt zu Scheuern bestimmt.

Katholische Pfarrkirche.

Heil. Weihnachtsfest. 1. Feiertag.
Die feierlichen Metten mit Predigt beginnen um 4¾ Uhr; darauf sind halbstündlich hl. Messen; Militärgottesdienst 8 Uhr; Kindergottesdienst 8¾ Uhr; feierl. Hochamt mit Predigt und Tedeum 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist feierl. Vesper, darauf Beichte.
2. Feiertag.
Fest des 50jährigen Priester-Jubiläums des heil. Vaters.
Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6¾ und 11½ Uhr; Militärgottesdienst 7½ Uhr; Kindergottesdienst 8¾ Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt und Tedeum 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Vesper.
Täglich sind hl. Messen um 6½, 7¼, 8 und 9¼ Uhr.
Am Sylvester-Abend 6 Uhr ist Andacht mit Segen und Tedeum.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.
Am heil. Christfest Vormittags 9½ Uhr: Hauptgottesdienst. Herr Pfarrer Hein.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.
Sonntag den 25. December Vormittags 10 Uhr: Weihnachtsfestgottesdienst, **Deutsches Hochamt** mit Predigt und heil. Communion. ¾10 Uhr: Allgemeine Buß- und Beichtandacht; vorher Gelegenheit zur Beichte. Am zweiten Weihnachtfeiertag fällt der Gottesdienst zu Gunsten der Mainzer Gemeinde aus.
Herr Pfarrer Hülkart.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Am ersten Weihnachtsfeiertag Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Herr Prediger Albrecht. Predigtthema: „Der Engelsgruß in der Christnacht." Lied: No. 123. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.
Sonntag den 25. December Vormittags 9½ und Nachmittags 4 Uhr: Weihnachtsfest der Sonntagsschule. Montag den 26. December (2. Feiertag) Vormittags 9½ und Nachmittags 4 Uhr: Gemeindefest. Mittwoch Abends 8½ Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).
Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

English Church Services.

By permission of the President in the Government House, No. 13 Louisenstrasse.
Christmas. — Eve-Evensong and Litany for Communicants at 5.
Christmas Day. — Holy Communion at 8. 30. Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong and Litany at 3. 30.
Monday. S. Stephan F. — Morning Service at 11.
Tuesday. S. John Ev. F. — Holy Communion at 10. Matins at 11.
Wednesday. SS. Innocent F. — Morning Service at 11.
Friday. — Evensong and choir practice at 4.
Saturday. — New years Eve-Evensong and Sermon at 5.
Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7½ Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 22. December 1887.

Geld.			Wechsel.
Holl. Silbergeld Mk.	—	—	Amsterdam 168.55 bz.
Dukaten . . . „	—	9.70	London 20.330 bz.
20 Frcs.-Stücke „	16.9	−16.12	Paris 80.25—15—25 bz. P.
Sovereigns . . „	20.28	−20.32	Wien 160.45 bz.
Imperiales . . „	16.67	−16.72	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold „	4.16	−4.20	Reichsbank-Disconto 3%.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 14. Dec.: Dem Decorationsmaler Gustav Hildebrandt e. S., N. Friedrich Wilhelm Alfred Gustav. — Am 16. Dec.: Eine unehel. T., N. Louise Caroline. — Am 19. Dec.: Dem Lackirergehülfen Joseph Schleimer e. T., N. Elisabeth Christine Antonie. — Am 20. Dec.: Dem Fuhrknecht Conrad Hergert e. S., N. Johann Friedrich. — Dem Fuhrknecht Peter Miniker e. T., N. Agnes Charlotte Frieda.

Verehelicht. Am 22. Dec.: Der Eisenbahnstations-Aspirant Johann Friedrich Bang von Niederdorla, Kreises Mühlhausen, wohnh. zu Nordstemmen, Kreises Marienburg, und Elisabeth Philippine Kreckmann von hier, bisher dahier wohnh. — Der Lehrer Joseph Michels von hier, wohnh. dahier, und Helene Marie Elisabeth Kirchner von Wien, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 21. Dec.: Catharine, geb. Form, Ehefrau des Taglöhners Wilhelm Fritz, alt 43 J. 9 M. 18 T.

Königliches Standesamt.